

# DOKUMENTATION

Vorbereitende Untersuchungen (VU)  
und integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept (IEK)  
Gemeinde Ahrensböök

## Konzeptwerkstatt

08. November 2023

Bürgerhaus Ernst und Elly Prüß  
Mösberg 3, 23623 Ahrensböök



## Ziel und Inhalt der Veranstaltung

Die Konzeptwerkstatt ist Teil der Öffentlichkeitsbeteiligung im Rahmen der vorbereitenden Untersuchungen (VU) und des integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzepts (IEK).

Die Konzeptwerkstatt hat zum Ziel, die in den vergangenen Monaten erarbeiteten Analyseergebnisse sowie Leitbildvorschläge zu überprüfen und abzustimmen sowie weitere Ideen und Wünsche für das Entwicklungs- und Maßnahmenkonzept zu sammeln.

### Teilnehmende

---

- ca. 25 Bürger\*innen

Stadtverwaltung:

- Herr Zimmermann, Bürgermeister der Gemeinde Ahrensböck
- Herr Mowka, Fachbereichsleitung Planung, Bauservice
- Frau Schwede, Mitarbeiterin Fachbereich Planung, Bauservice
- Frau Lehmann, Mitarbeiterin Fachbereich Planung, Bauservice

Stadtplanung und Moderation, Büro Architektur + Stadtplanung:

- Frau Mahnke
- Herr Schwormstedt
- Frau Bund

### Ablauf

---

18:00 Uhr: Einstieg und Input-Vortrag inkl. Rückfragen

19:15 Uhr: Workshop an drei Thementischen

20:30 Uhr: Vorstellung der Workshop-Ergebnisse

21:30 Uhr: Abschluss der Veranstaltung

## 1. Begrüßung und Einstieg

Herr Zimmermann begrüßt die Teilnehmenden und lädt sie ein, sich bei der bevorstehenden Veranstaltung zu informieren und gemeinsam über die Inhalte des Entwicklungskonzepts für den Zentralort Ahrensböck zu diskutieren.

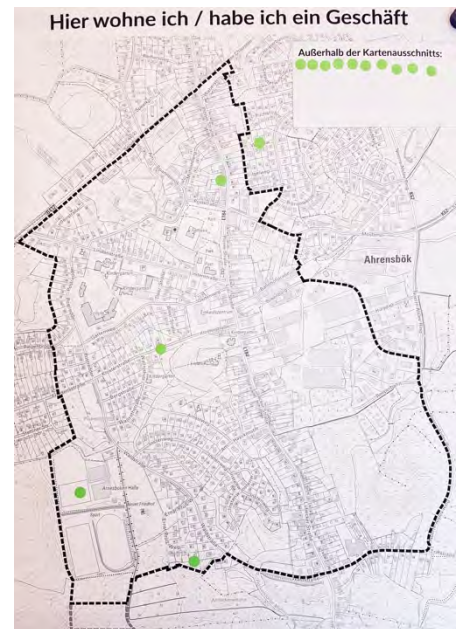
Frau Mahnke vom Büro Architektur + Stadtplanung übernimmt die Moderation und erläutert die Inhalte und den Ablauf des Abends.

Bei ihrer Ankunft waren die Bürger\*innen aufgefordert, drei Einstiegsfragen mithilfe von Klebepunkten auf Plakaten zu beantworten.

### 1. Hier wohne ich / habe ich ein Geschäft

Die Mehrzahl der Anwesenden wohnt außerhalb des Zentralorts Ahrensböök in den umliegenden Ortsteilen der Gemeinde.

Nur vier der Teilnehmenden geben an im Bereich des Untersuchungsgebiets von VU und IEK zu wohnen/arbeiten.



### 2. An welchen Veranstaltungen haben Sie bereits teilgenommen?

Die Mehrheit der Anwesenden (19 Stimmen) hat bereits an vergangenen Formaten der öffentlichen Bürger\*innenbeteiligung (Aufgaktwerkstatt mit Ortsspaziergang und Online-Umfrage) teilgenommen.

Ein kleinerer Teil hat bereits darüber gelesen (5 Stimmen) und/oder gibt an noch nicht viel zu wissen, aber neugierig zu sein (4 Stimmen).

An welchen Veranstaltungen haben Sie bereits teilgenommen?		
Aufgaktwerkstatt/ Stadtspaziergang		(7)
Online-Umfrage		(10)
Kinder- und Jugendbeteiligung		
noch gar nicht, aber ich habe darüber gelesen		(5)
ich weiß noch nicht viel, aber ich bin neugierig		(4)

### 3. Welche Themen interessieren Sie heute besonders?

Eine deutliche Mehrheit der Teilnehmenden stimmt für „Mobilität und Verkehr“ als ein Thema, das für sie von besonderem Interesse ist (13 Stimmen).

Des weiteren sind die Anwesenden interessiert an den Themen „Bildung, Soziales, Sport und Freizeit“ (8 Stimmen) sowie „Ortsmitte“ (6 Stimmen), „Ziegeleigelände“ (6 Stimmen) und „Klimaschutz und Klimafolgenanpassungen“ (5 Stimmen).

Die Themen „Gestaltung der Freiräume“ sowie „Image und Außenwirkung“ werden als am wenigsten interessant mit jeweils nur einer Stimme bewertet.

Welche Themen interessieren Sie heute besonders?		
Ortsmitte		(6)
Ziegeleigelände		(6)
Mobilität und Verkehr		(13)
Gestaltung der Freiräume		(1)
Bildung, Soziales, Sport und Freizeit		(8)
Image und Außenwirkung		(1)
Klimaschutz und Klimafolgenanpassungen		(5)

## 2. Input-Vortrag (vgl. Präsentation in der Anlage)

Frau Mahnke informiert über den aktuellen Stand des VU und IEK-Verfahrens. Sie erläutert, dass sich dieses mit der Konzeptwerkstatt als letztes öffentliches Beteiligungsformat auf der Zielgeraden befindet.

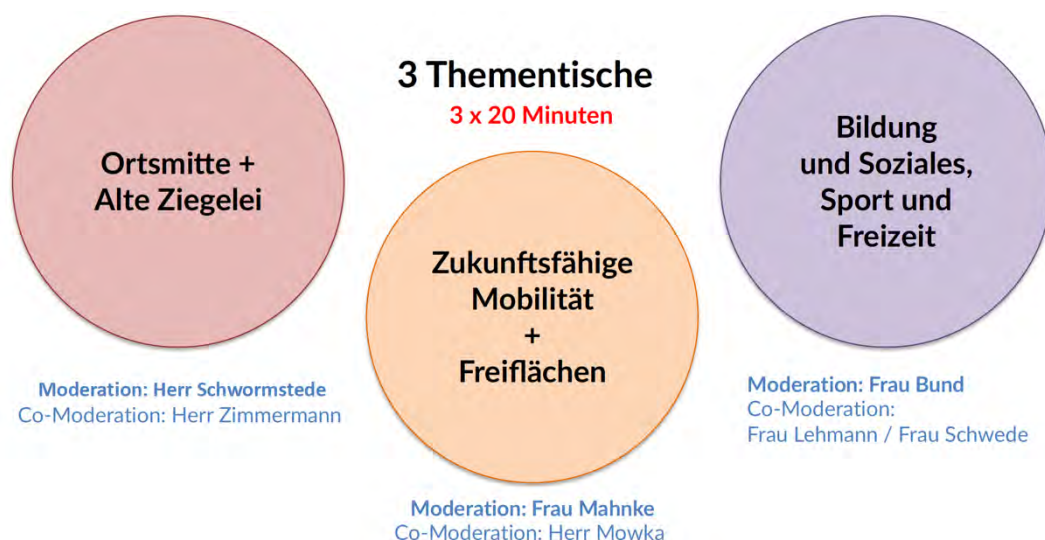
Weiterhin ruft sie die **Ziele des Förderprogramms „Kleinere Städte und Gemeinden“** in Erinnerung, welches als „Aufgabenbuch“ für das Verfahren bezeichnet werden kann. Gefördert werden vorwiegend Maßnahmen zur baulichen Anpassung und Sanierung von Gebäuden für die öffentliche, soziale und kulturelle Infrastruktur, die Behebung von Leerstand, Maßnahmen zur Innenentwicklung sowie zum Erhalt und zur Neugestaltung von Grün- und Freiflächen für mehr Aufenthaltsqualität.

Frau Mahnke führt die **Inhalte und Ziele der vorbereitenden Untersuchungen (VU) und des integrierten Entwicklungskonzepts (IEK)** auf und erläutert, dass die Festlegung des Sanierungsgebiets/Fördergebiets sowie die Erstellung des Maßnahmenkonzepts noch ausstehen.

Im Anschluss fasst sie die Ergebnisse sowohl der umfassenden Bestandsanalyse als auch der vergangenen Veranstaltungen im Rahmen des Beteiligungsverfahrens zusammen: Auftaktwerkstatt mit Ortsspaziergang, Online-Beteiligung, Facharbeitskreis Mobilität und die Kinder- und Jugendbeteiligung. Darauf aufbauend erläutert sie den **Entwurf für das räumliche Leitbild sowie die Leitziele** nach Handlungsfeldern. Diese sollen im Rahmen der Konzeptwerkstatt an den Thementischen diskutiert und präzisiert werden. Dabei betont sie die Bedeutung des Querschnittsthemas „Klimaschutz und Klimafolgenanpassungen“. Maßnahmen zum Klimaschutz bzw. zur Anpassung an den Klimawandel sind Fördervoraussetzung.

Zum Ende des Vortrags beantworten Herr Zimmermann, Herr Schwormstede und Frau Mahnke Rückfragen aus dem Publikum. Dann lädt Frau Mahnke zum Austausch und zur Diskussion über die zukünftige Entwicklung und Maßnahmen für den Zentralort Ahrensböök ein.

Im anschließenden **Workshop mit drei Thementischen** sind drei Diskussionsrunden vorgesehen. Nach jeder Runde gibt es die Möglichkeit für die Teilnehmenden den Thementisch zu wechseln. Die Diskussionsergebnisse werden nachfolgend thematisch zusammengefasst wiedergegeben.





### 3. Workshop-Ergebnisse

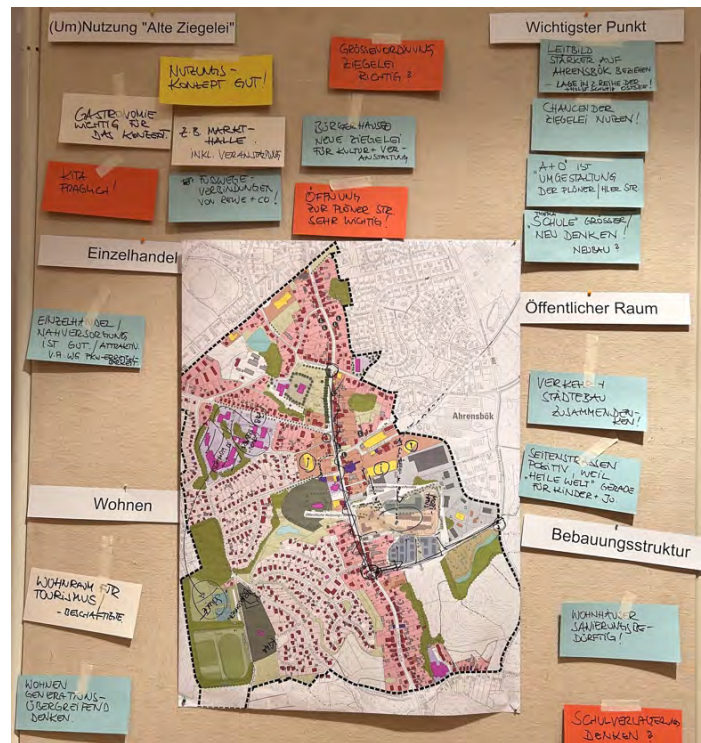
#### 1. Thementisch: Attraktive Ortsmitte und neues Leben in „Alter Ziegelei“

##### (Um)Nutzung „Alte Ziegelei“

- Das Nutzungskonzept für das Gelände der Alten Ziegelei wird grundsätzlich sehr positiv gesehen, wenn es denn in der vorgestellten Form auch umgesetzt wird.

Folgende Nutzungen werden als passend und wichtig für diesen Standort wahrgenommen:

- Gastronomie
  - Markthalle mit Möglichkeiten für Veranstaltungen
  - Ein „Bürgerhaus“ für Kultur und Veranstaltungen
- Von einigen Teilnehmenden wird gefragt, ob die geplante Entwicklung für Ahrensböök nicht zu groß sei, und auch ob der Standort aufgrund der Verkehrserzeugung für eine Kita geeignet sei.
- Die Gestaltung der Öffnung zur Plöner / Lübecker Straße als Eingangssituation zu dem Gelände wird als besonders wichtig erachtet. Es sind gute Fuß- und Radwegeverbindungen zu den nahegelegenen Supermärkten nördlich des Gebiets erforderlich.



##### Einzelhandel

- Der vorhandene Einzelhandel /die Nahversorgung (Supermärkte) wird als Stärke angesehen, vor allem auch wegen der guten Erreichbarkeit mit dem MIV und den vorhandenen Stellplätzen.

##### Wohnen

- Bezüglich des Wohnraumangebots werden generationsübergreifende Wohnformen angeregt.
- Wohnraum für den Tourismus und im Tourismus Beschäftigte könnten mitgedacht werden, gerade weil an der Ostseeküste viele Wohnungen für Angestellte fehlen.

##### Verkehr

- Es wird als wichtig erachtet, das Thema Verkehr und Städtebau zusammenzudenken. Von einer Person werden Seitenstraßen als „heile Welt“ gerade für Kinder und Jugendliche beschrieben. Andere Teilnehmende widersprechen dieser Meinung.

##### Schule

- Es wird angeregt, das Thema Schule größer bzw. neu zu denken und sowohl über einen Neubau als auch über einen alternativen Standort, beispielsweise in Verbindung mit dem geplanten Sportzentrum im Südwesten, nachzudenken.

### Wichtigste Punkte:

- ⇒ Die Umnutzung des alten **Ziegeleigeländes** wird als **Chance** für die Entwicklung des Orts gesehen, die es zu nutzen gilt.
- ⇒ Die **Umgestaltung der Plöner / Lübecker Straße** wird als entscheidend für eine Aufwertung der Ortsmitte und damit die zukünftige Entwicklung des Zentralorts wahrgenommen.
- ⇒ Das **Leitbild** und die formulierten **Zielvorschläge** sollten stärkeren **Bezug zu Ahrensböök** haben. Es wird angeregt, die Eigenheiten des Ortes deutlicher herauszustellen. Als besonders wird hier beispielsweise die räumliche Nähe zur Ostsee und zu Naherholungsgebieten genannt.

## 2. Thementisch: Zukunftsfähige Mobilität und Freiflächen

### Plöner / Lübecker Straße

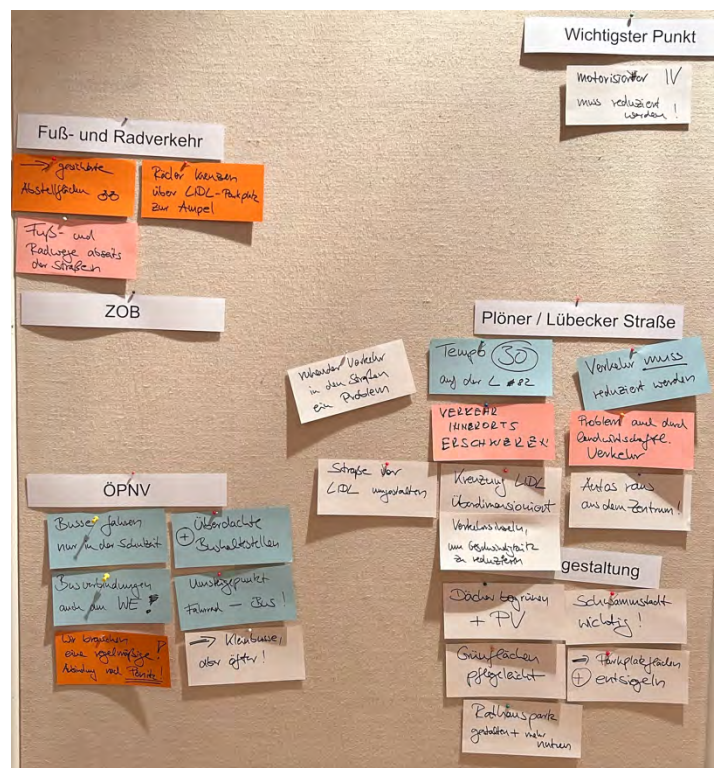
- Zentrale Forderung für die Hauptschließungsstraße des Zentralorts ist die **Reduzierung des fahrenden als auch ruhenden motorisierten Verkehrs** oder sogar ein Verbot für Pkws.
- Als konkrete Maßnahmen zur **Geschwindigkeitsreduzierung** werden eine Tempo-30-Zone oder eine Verkehrsinsel vorgeschlagen.
- Die Kreuzungssituation vor Lidl wird als überdimensioniert beschrieben und sollte im Sinne einer Verkehrsreduktion umgestaltet werden.

### ÖPNV

- Momentan fahren die Linienbusse nur zu Schulzeiten in regelmäßigem Takt. Es wird gefordert, die **Fahrzeiten** der Busse auszuweiten, insbesondere auch an Wochenenden. Besonders eine gute und regelmäßige **Anbindung zum Bahnhof Pönitz** ist wichtig, um mehr Passagieren den Umstieg auf öffentliche Verkehrsmittel zu erleichtern.
- Die Größe der derzeit eingesetzten Busse steht nicht im Verhältnis zu den wenigen Passagieren. Daher wird angeregt, **kleinere Busse, aber mit erhöhtem Takt** einzusetzen.
- Es wird angeregt, den **ZOB als Umsteigepunkt** zu gestalten; z.B. durch geeignete und sichere Radabstellmöglichkeiten.
- Es fehlt an **Buswartehäuschen** an den Bushaltestellen.

### Fuß- und Radverkehr

- Die Teilnehmenden stellen fest, dass das Fahrrad als Fortbewegungsmittel zunehmend wichtiger wird. Das Fuß- und Radwegenetz sollte inklusive Abstellanlagen ausgebaut und sicherer gestaltet werden.

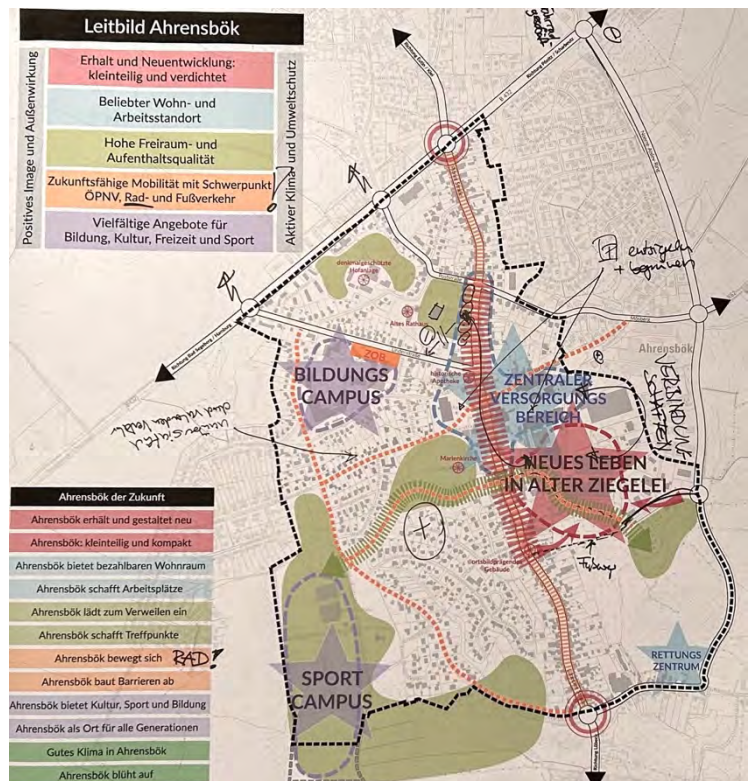




- Es wird der **Ausbau von Radwegen/Radrouten/Fahrradstraßen** abseits der großen Straßen angeregt.
- Die Radwegführung ist z.T. problematisch. Z.B. kreuzen viele Radfahrende, die aus westlicher Richtung über die Klosterstraße fahren, über den Lidl-Parkplatz, um zur Ampel zu gelangen.
- Gleichzeitig wird die Klosterstraße aufgrund der vielen parkenden Autos am Straßenrand als unsicher und unübersichtlich beschrieben.
- Eine sichere Fuß- und Radverbindung von der neu gestalteten Ziegelei zu den bestehenden zentralen Versorgungsbereichen ist essentiell.

### Freiflächengestaltung

- Als Maßnahmen zur Aufwertung und klimafreundlichen Gestaltung der Freiflächen wird eine **Entsiegelung und Begrünung von Parkplatzflächen** vorgeschlagen. Insbesondere die großen versiegelten Flächen vor den Nahversorgern bilden sommerliche Hitzeinseln und keinerlei Aufenthaltsqualität.
- Bei der Anlage von Grünflächen sollte auf den späteren Pflegeaufwand geachtet werden.
- Die Prinzipien der **Schwammstadt** zur Verbesserung des Mikroklimas und Vorbeugung von Hitzeinseln werden als wichtig erachtet.
- Im Hinblick auf Klimaschutz werden **begrünte Dächer und der Einsatz von PV-Anlagen** angeregt.
- Viele der Anwesenden wünschen sich eine **Verdichtung der Nutzungsmöglichkeiten auf dem Rathauspark**, z.B. durch mehr gestaltete Angebote (Sitzmöglichkeiten, Spiel- und Treffpunkte, etc.). Gleichzeitig sollte auf eine barrierefreie Gestaltung geachtet werden.



### Wichtigste Punkte:

- ⇒ Als wichtigsten Punkt für das Thema Mobilität sprechen sich die Teilnehmenden für die **Reduktion des motorisierten Individualverkehrs** aus.
- ⇒ Das Leitbild sollte dahingehend geschärft werden, dass Ahrensböck zum Ziel hat, den **Radverkehr** deutlich zu **stärken**.

### 3. Thementisch: Vielfältige soziale Angebote

#### Sport und Freizeit

- Einige Teilnehmende haben den Eindruck, dass traditionelle Formate wie Sportvereine nicht mehr so gefragt sind. Insbesondere jüngere Menschen suchen zum Teil neue Formen gemeinsamer sportlicher Aktivitäten für unterschiedliche Zielgruppen.
- Es wird angeregt, **mehr Formate speziell für Kinder und Jugendliche** anzubieten; diese könnten an die OGS angegliedert sein.
- Auch sollte das **Sportangebot diversifiziert** werden und bisher wenig vertretene Sportarten angeboten werden, z.B. Basketball oder (Kick)Boxen.
- Des Weiteren wird auf die zentrale Rolle von Ehrenamtlichen hingewiesen, die die Sport- und Freizeitangebote organisieren und durchführen. Der langfristige Erhalt der Sportangebote und -anlagen sollte bei einer Neuplanung mitgedacht werden.



#### Bildung

- Vor dem Hintergrund, dass die Gemeinde Ahrensböök in Zukunft wachsen möchte, sollte der **Schul- und Bildungsstandort** ausgebaut und gestärkt werden. Hierfür regen die Teilnehmenden an, zukunftsfähige Bildungs- und Lernkonzepte zu entwickeln.
- Es wird vorgeschlagen, den **Sport- und Bildungsstandort zusammenzulegen**, sowohl inhaltlich als auch räumlich. Beispielsweise wird ein Schulneubau als Teil des geplanten „Sportzentrums“ im Südwesten vorgeschlagen, auch um kurze und sichere Wege für die Kinder zu ermöglichen.

#### Treffpunkte für Jugendliche

- Es sind keine geeigneten Aufenthaltsorte für Jugendliche vorhanden, weshalb es in der Vergangenheit oft zu Lärm- und Müllbelastung an zentral gelegenen Plätzen wie der Amtswiese oder dem ZOB.
- Es wird angeregt, geeignete Orte bzw. Räumlichkeiten im Zentrum zu schaffen, um die Jugendlichen nicht an den Ortsrand zu drängen. Solch ein Ort sollte unter Beteiligung der Jugendlichen selbst geplant werden, um deren Bedürfnisse und Wünsche in geeigneter Weise berücksichtigen zu können.

#### Gesundheitszentrum

- Die Teilnehmenden wünschen eine **bessere Versorgung mit Fachärzt\*innen/Spezialist\*innen**, z.B. im Bereich der Augenheilkunde, Gynäkologie oder Ergotherapie für die Frühförderung.
- Die Idee eines **interdisziplinären und kooperativen Gesundheitszentrums**, in dem verschiedene Angebote der medizinischen Versorgung gebündelt werden, wird sehr positiv aufgenommen, allerdings wird die Realisierbarkeit in Frage gestellt aufgrund der Vorgaben der kassenärztlichen Vereinigung.



## Kulturelles Angebot

- Manche Teilnehmenden sind der Ansicht, dass das kulturelle Angebot in den letzten Jahren stark zurückgegangen ist. Ein Großteil vertritt aber auch die Meinung, dass ein vielfältiges Angebot vorhanden ist, z.B. im Bürgerhaus das Heimatmuseum, die Bücherei, Senior\*innen-Nachmittag und Kindertheater. Für diese müsste jedoch **bessere Werbung** gemacht werden, um Menschen auf unterschiedlichen Kanälen zu erreichen: **digital und analog**, z.B. auch über klassische Litfaßsäulen oder Infotafeln in Supermärkten.



- Die Teilnehmenden kritisieren, dass es nicht genügend **Kultur- und Freizeitangebote und Veranstaltungen für ältere Menschen** gibt. Es werden Begegnungsstätten zwischen „Jung und Alt“ angeregt.
- Als potenzielle **kulturelle Angebote** für die Neuentwicklung des **alten Ziegeleigeländes** wird eine Volkshochschule bzw. Erwachsenenbildung, z.B. im Bereich Handwerk, Computerkenntnisse für ältere Menschen oder musikalisches Angebot, angeregt. Auch ein Gesundheitszentrum und Jugendzentrum werden vorgeschlagen.

### Wichtigste Punkte:

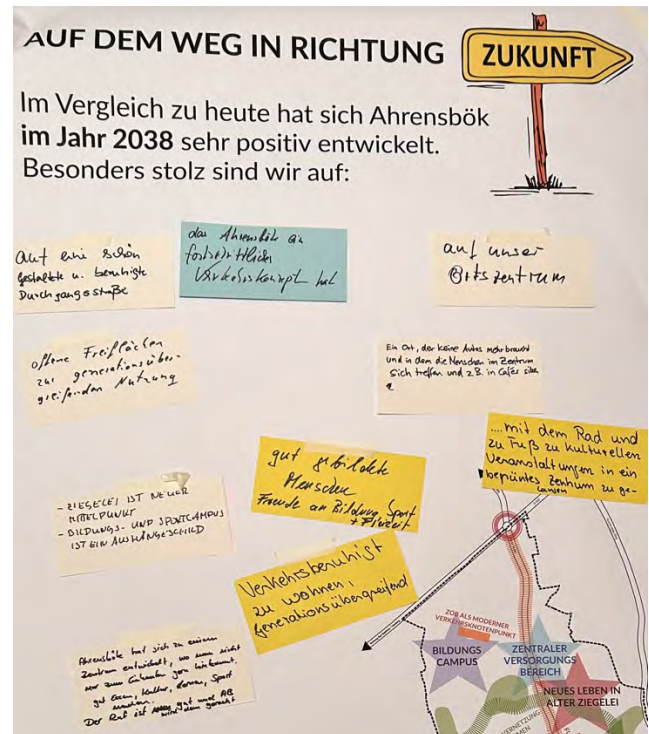
- ⇒ Das Thema **Öffentlichkeitsarbeit** im Hinblick auf soziale Angebote in Ahrensböök sollte stärker verfolgt werden. Hierfür wird ein niedrigschwelliger Informationsort angeregt, der einen Überblick über alle Angebote und Veranstaltungen in der Gemeinde (Zentralort und umliegende Dörfer) bietet. Es sollten sowohl digitale als auch analoge Kanäle genutzt werden, um unterschiedliche Zielgruppen zu erreichen.
- ⇒ Der im Leitbild vorgeschlagene „**Sportcampus**“ und „**Bildungscampus**“ **sollen sich stärker verzahnen** und eine Zusammenlegung geprüft werden, um Synergieeffekte für die Kinder und Jugendlichen nutzen zu können.

## 4. Abschluss und Ausblick

Frau Mahnke bedankt sich für die Teilnahme sowie die eingebrachten Anregungen und Ideen der Anwesenden. Diese werden in die finale Ausarbeitung des Entwicklungs- und Maßnahmenkonzepts einfließen.

Herr Mowka bedankt sich im Namen der Gemeinde und schließt die Veranstaltung.

Beim Hinausgehen sind die Teilnehmenden eingeladen, ihre positiven Visionen für Ahrensböök im Jahr 2038 schriftlich festzuhalten.



**Im Vergleich zu heute hat sich Ahrensböök im Jahr 2038 sehr positiv entwickelt. Besonders stolz sind wir auf:**

- „Eine schön gestaltete und beruhigte Durchgangsstraße“
- „Ein fortschrittliches Verkehrskonzept“
- „Unser Ortszentrum“
- „Offene Freiflächen zur generationsübergreifenden Nutzung“
- „Ein Ort, der keine Autos mehr braucht und in dem die Menschen im Zentrum sich treffen und z.B. in Cafés sitzen.“
- „Gut gebildete Menschen; Freude an Bildung, Sport und Freizeit“
- „Mit dem Rad und zu Fuß zu kulturellen Veranstaltungen in ein begrüntes Zentrum zu gelangen.“
- „Ziegelei als neuer Mittelpunkt“
- „Bildungs- und Sportcampus als Aushängeschild“
- „Verkehrsberuhigtes und generationsübergreifendes Wohnen“
- „Ahrensböök hat sich zu einem Zentrum entwickelt, wo man nicht nur zum Einkaufen gern hinkommt. Man kann gut Essen, Kultur erleben, Lernen und Sport machen. Der Ruf ist gut und Ahrensböök wird dem gerecht.“

Für das Protokoll: Christiane Mahnke, Karsten Schwormstede, Yohanna Bund

Architektur + Stadtplanung, Hamburg  
29. November 2023

## Schriftliche Stellungnahme aus der Öffentlichkeit im Nachgang zur Konzeptwerkstatt, 19. November 2023

---

Egal aus welchem Blickwinkel man unser Schulzentrum und den ZOB betrachtet, viel Fröhlichkeit kommt dabei nicht auf.  
Mitte 2022 habe ich daher in einem kleinen Kreis einen komplett neuen Schulbau vorgeschlagen.  
Große Resonanz hat der Vorschlag seiner Zeit nicht ausgelöst, also ging er in die Ablage.

In der Konzeptwerkstatt am letzten Mittwoch, kam an einer Station von einer Planerin Ihres Teams der Vorschlag, ob es nicht sinnvoll wäre, die räumliche Situation zwischen Schule und Sportanlagen „enger“ zu sehen, denn bis zum Sportplatz hätten die „Kleinen“ doch einen recht langen Weg zurückzulegen.

Da erinnerte ich mich wieder an meine abgelegte Idee, daher nun folgende Überlegung zu Ihrer Kenntnis :

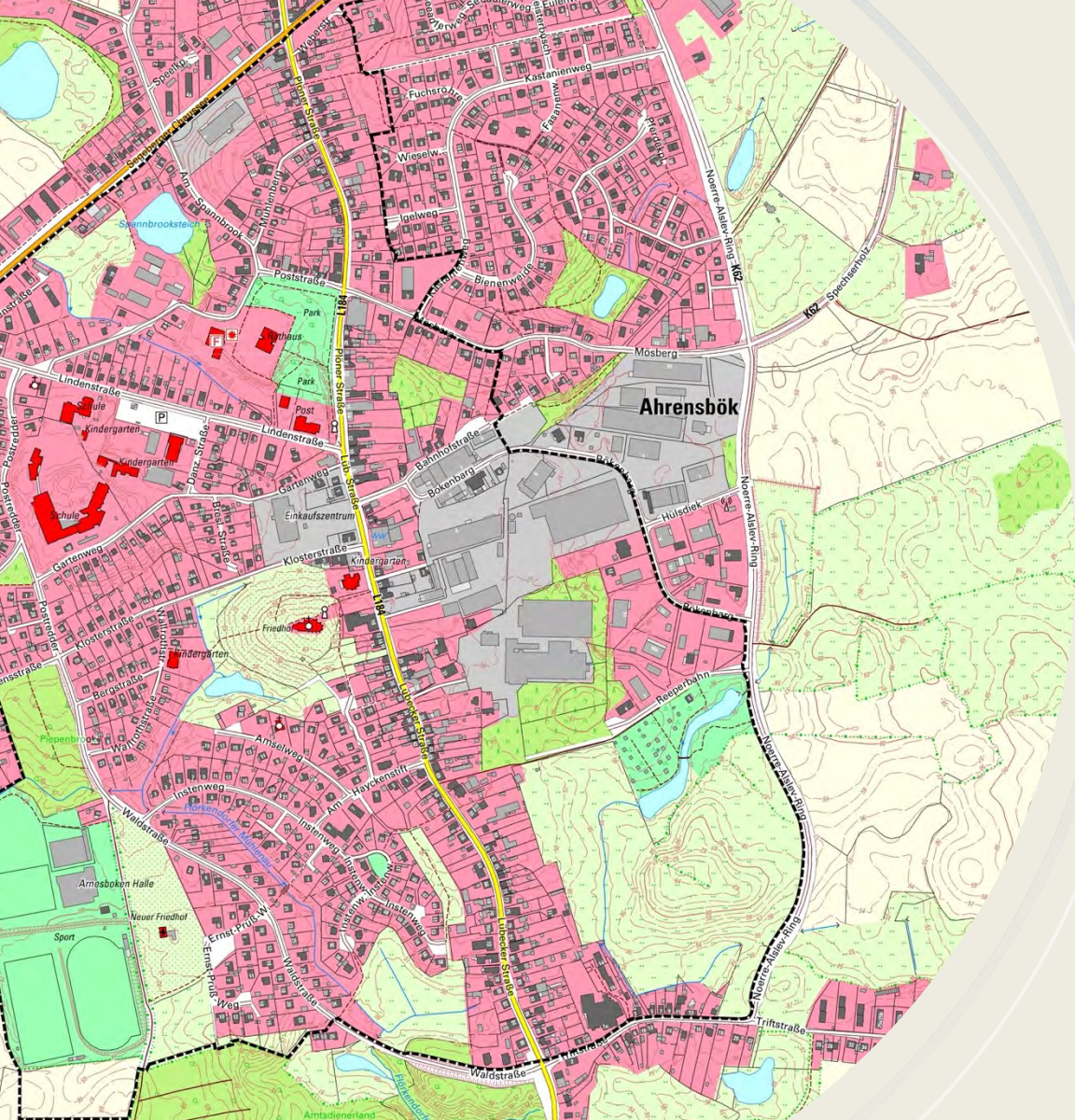
Direkt am Sportzentrum wird ein neuer Schulkomplex errichtet.  
Die neue Sporthalle wird vormittags für den Schulsport genutzt, anschließend von Vereinen, etc..  
Dies gilt auch für die Außenanlagen.  
Eine neue Falsterhalle, bzw. eine Grundsanierung, kann die Gemeinde sich dann sparen.  
Von der Waldstraße (ex Umgehungsstraße) wird der „Grüner Redder“ von hinten angebunden.  
Ein neuer ZOB entsteht direkt am Schul/Sportzentrum. Innerorts werden mehr Haltepunkte geschaffen.  
Der Bereich des jetzigen ZOB und der Arnesbokenschule wird „abgeräumt“, dort erfolgt eine Mietwohnbebauung mit MFH, einschl. einer guten Quote geförderten Wohnungsbaues.  
Die alte Realaschule wird Rathaus, mit mehr Fläche als bisher, das jetzige Rathaus wird Ärztezentrum.  
Letztgenanntes ein Gedanke, der ja nicht neu ist.  
Die OGS wandert natürlich mit. Die jetzige OGS wird KITA und/oder Jugendzentrum.  
Von einer neuen zentralen Wohnbebauung, ist die örtliche Infrastruktur überwiegend sehr gut fussläufig erreichbar.

Eigentlich ist so etwas überhaupt nicht vorstellbar und wer soll das bezahlen ?

Wie ja von Ihnen ausgeführt, betrifft die gesamte Voruntersuchung aber einen Zeithorizont von 15 Jahren, warum also nicht mal groß „Denken“!

Unsere Nachbargemeinden mit Ostseezugang werden mit Förderung für Seebrücken, etc. fast zugeschüttet, vielleicht kann ja mal zur Abwechslung auch Bildung und Wohnraum bedacht werden.





Vorbereitende Untersuchungen  
mit  
integriertem städtebaulichen  
Entwicklungskonzept

Gemeinde Ahrensböök

Konzeptwerkstatt  
am 08. November 2023

Karsten Schwormstedt  
Christiane Mahnke  
Yohanna Bund

ARCHITEKTUR  
+ STADTPLANUNG  
entwickeln und gestalten

# Was erwartet Sie heute?

18:00 Uhr **Begrüßung und Einstieg**

18:10 Uhr **Information / Input**

**Klärung von Verständnisfragen**

*(Moderation Frau Mahnke)*

18.50 Uhr **Workshop: Einführung in die Gruppenarbeit**

19.00 Uhr *- 10 Minuten Pause -*

19:10 Uhr **Arbeit an den Thementischen**

20.25 Uhr *Umbaupause: Stellwände nach vorne*

20.30 Uhr **Vorstellung der Gruppenergebnisse**

20.50 Uhr **Zusammenfassung und Ausblick**

*Ende: ca. 21.00 Uhr*



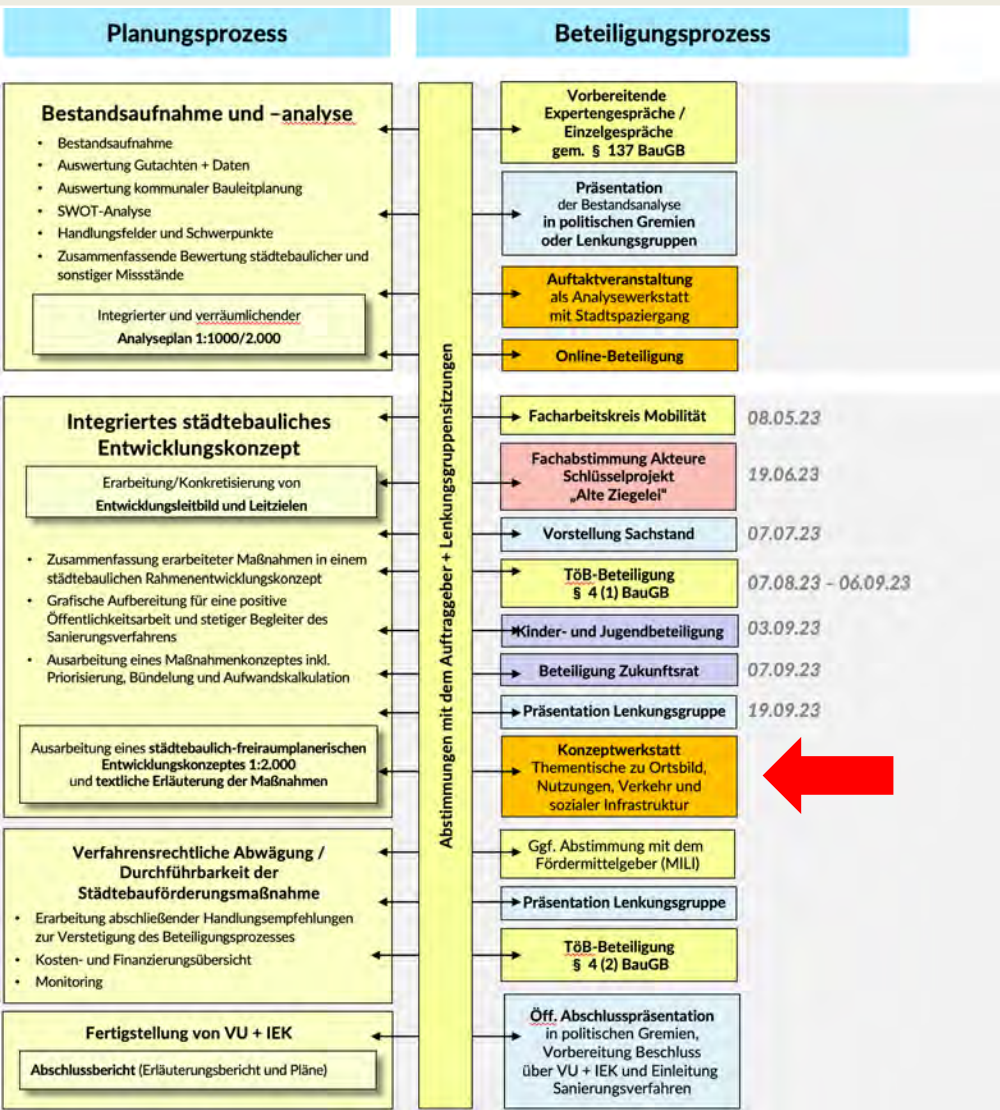
# Wo stehen wir gerade?

## 1. Sammeln und informieren

## 2. Ideen entwickeln

## 3. Pläne machen – Maßnahmen entwickeln

## 4. Verfahrensrechtliche Abwägung





## Förderprogramm „Kleinere Städte und Gemeinden“

- **Vorbereitung städtischer Gesamtmaßnahmen**

- Zukunftskonzept Daseinsvorsorge (Januar 2020)
- Vorbereitende Untersuchungen und Integriertes Entwicklungskonzept

- **Städtebauliche Investitionen**

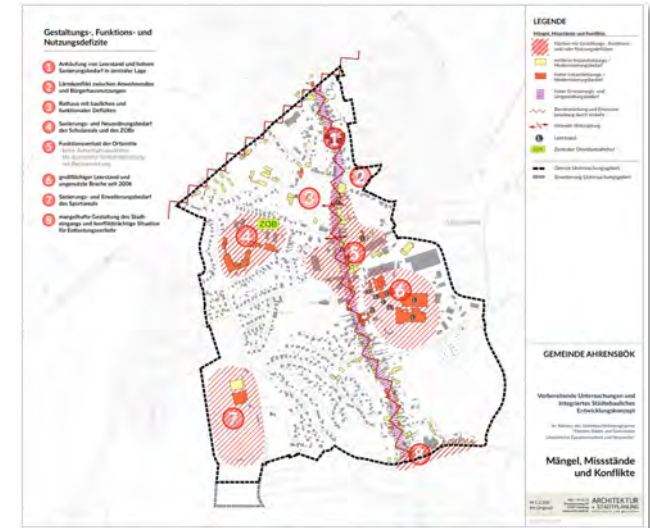
- **Bauliche Anpassung und Sanierung von Gebäuden** öffentlicher, sozialer, kultureller Einrichtungen der Versorgungsinfrastruktur
- Sanierung und bedarfsorientierter **Umbau leer stehender Gebäude**
- Maßnahmen zur **Innenentwicklung** (z.B. Aktivierung von Leerständen, Baulückenschließungen, Modernisierungsmaßnahmen etc.)
- Maßnahmen zur Schaffung / Erhaltung von **Grün- und Freiflächen** oder die Gestaltung neuer **Aufenthalts- und Freiraumqualitäten / Barrierefreiheit**



## VU und IEK – was heißt das eigentlich?

## Wozu sind Vorbereitende Untersuchungen (VU) erforderlich?

- **Analyse der Probleme und Potenziale** als Beurteilungsgrundlage
- **Feststellung der Notwendigkeit** der städtebaulichen Gesamtmaßnahme und der anzustrebenden Ziele
- **Konzeptentwicklung** mit Maßnahmenvorschlägen, Kosten- und Finanzierungsplanung
- Feststellung der **Durchführbarkeit** einer möglichen Sanierung
- Abwägung der geeigneten **Verfahrensart**
- **Abgrenzung** des Gebietes



### Durchführung **vorbereitender Untersuchungen** (VU)

- Bestandsaufnahme
- Auswerten von Daten / Gutachten / sonstigen Informationen / Eigentümerbefragungen und Beteiligungsveranstaltungen
- Erarbeitung von Zielen und Maßnahmen

### Entwicklung eines **integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzeptes** (IEK)

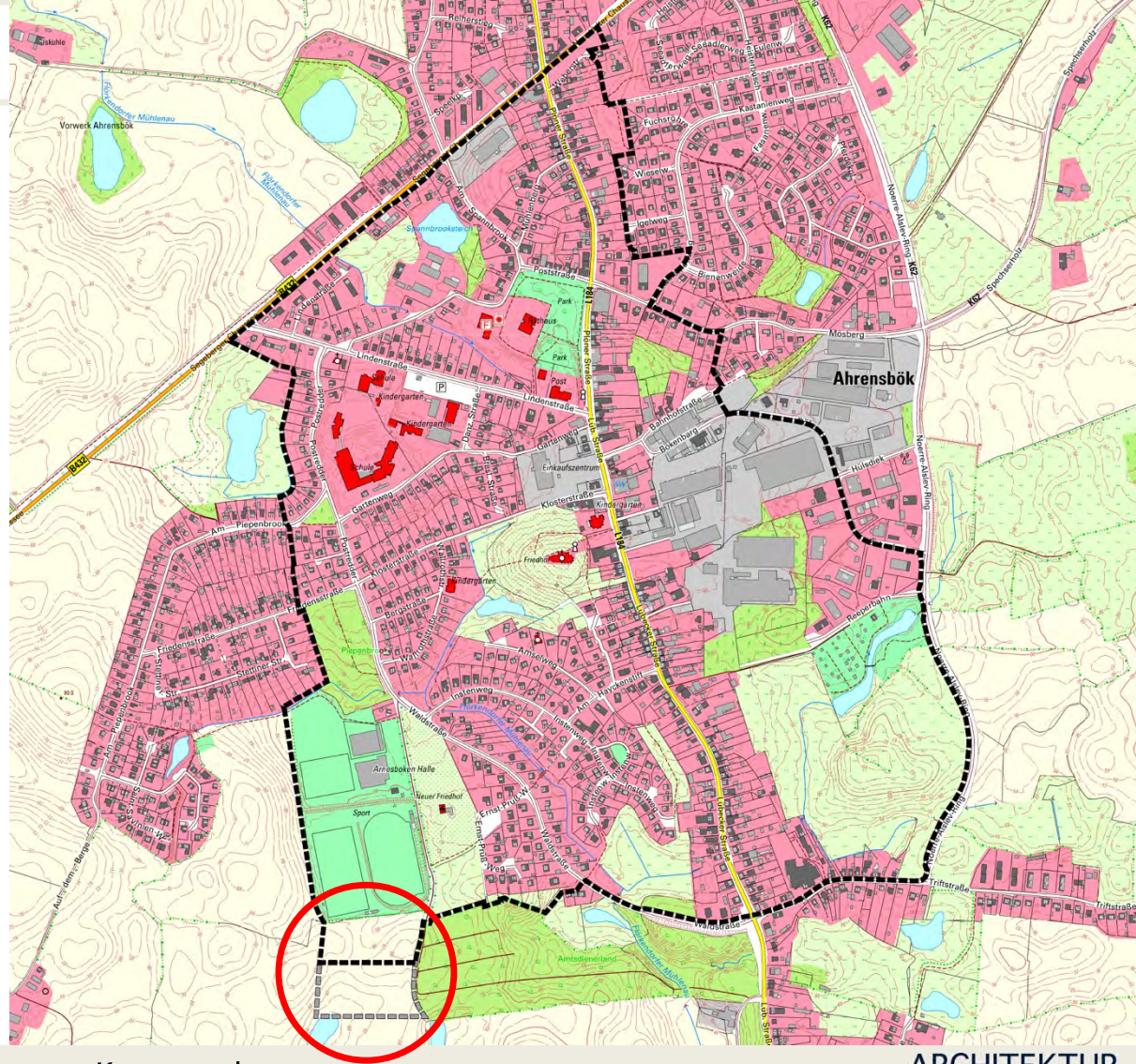
- „maßgeschneidertes“ Gesamtkonzept für das Untersuchungsgebiet
- Entwicklung von Maßnahmen

### Festlegung **Sanierungsgebiet / Fördergebiet**



# Untersuchungsgebiet

Erweiterung mittels  
Satzungsbeschluss der GV  
(§ 142 BauGB) im September 2023



# Bisherige Ergebnisse

## Bestandsaufnahme und Öffentlichkeitsbeteiligung



# Ergebnisse der Auftaktwerkstatt mit Ortsspaziergang



# Ergebnisse der Auftaktwerkstatt mit Ortsspaziergang

## Schwerpunkte:

- Kfz-Dominanz der **Plöner / Lübecker Straße**  
-> Ahrensbök wird als Durchfahrtsort wahrgenommen
- ZOB veraltet und gestalterisch + funktional nicht zeitgemäß
- Fehlende Verweilplätze für Jugendliche
- Rathauswiese als zentrale Grünfläche, aber zu wenig Aufenthaltsqualität
- Fehlen einer **Ortsmitte** / zentralen „Dorfplatzes“





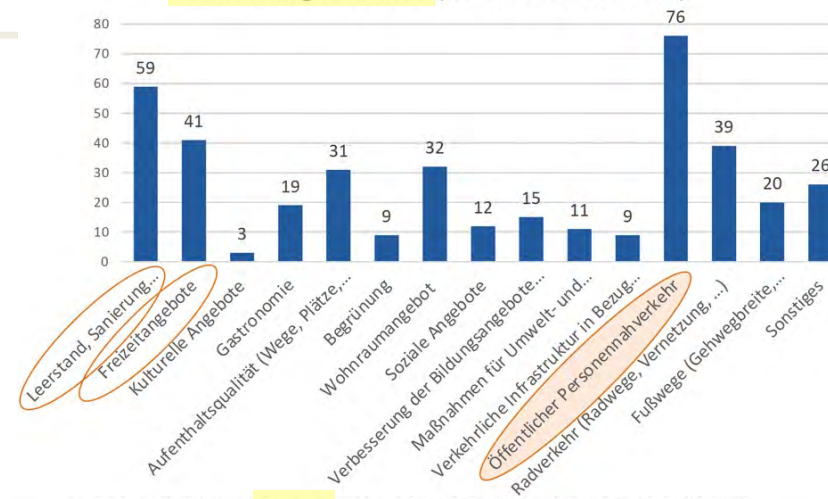
# Ergebnisse Online-Beteiligung

## Schwerpunkte:

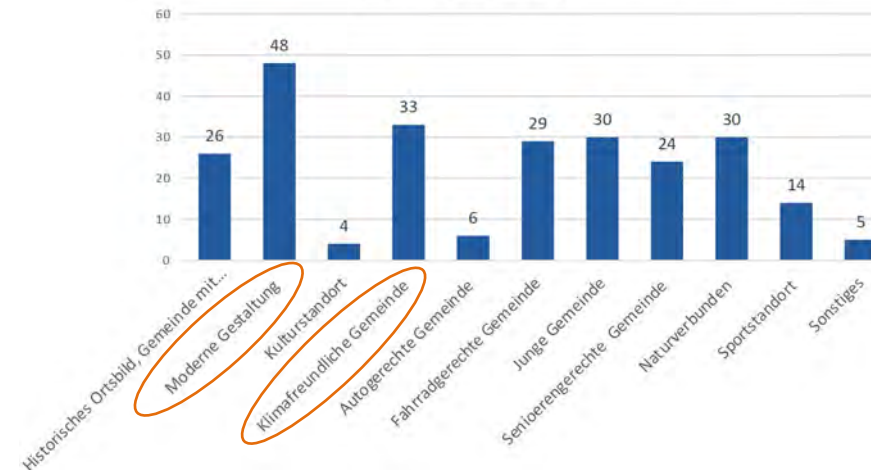
- Handlungsbedarf bei:
  - ÖPNV
  - Leerstand bzw. Sanierung
  - Freizeitangebote
- **kein eindeutiges Zentrum / Ortskern:**  
(Plöner Straße Höhe Apotheke / Denkmal, Lübecker Straße einschließlich Lidl oder Rathauspark)
- gutes Einkaufsangebot wird geschätzt
- **Imagewünsche:**  
moderne Gestaltung, Klimafreundlichkeit, Naturverbunden

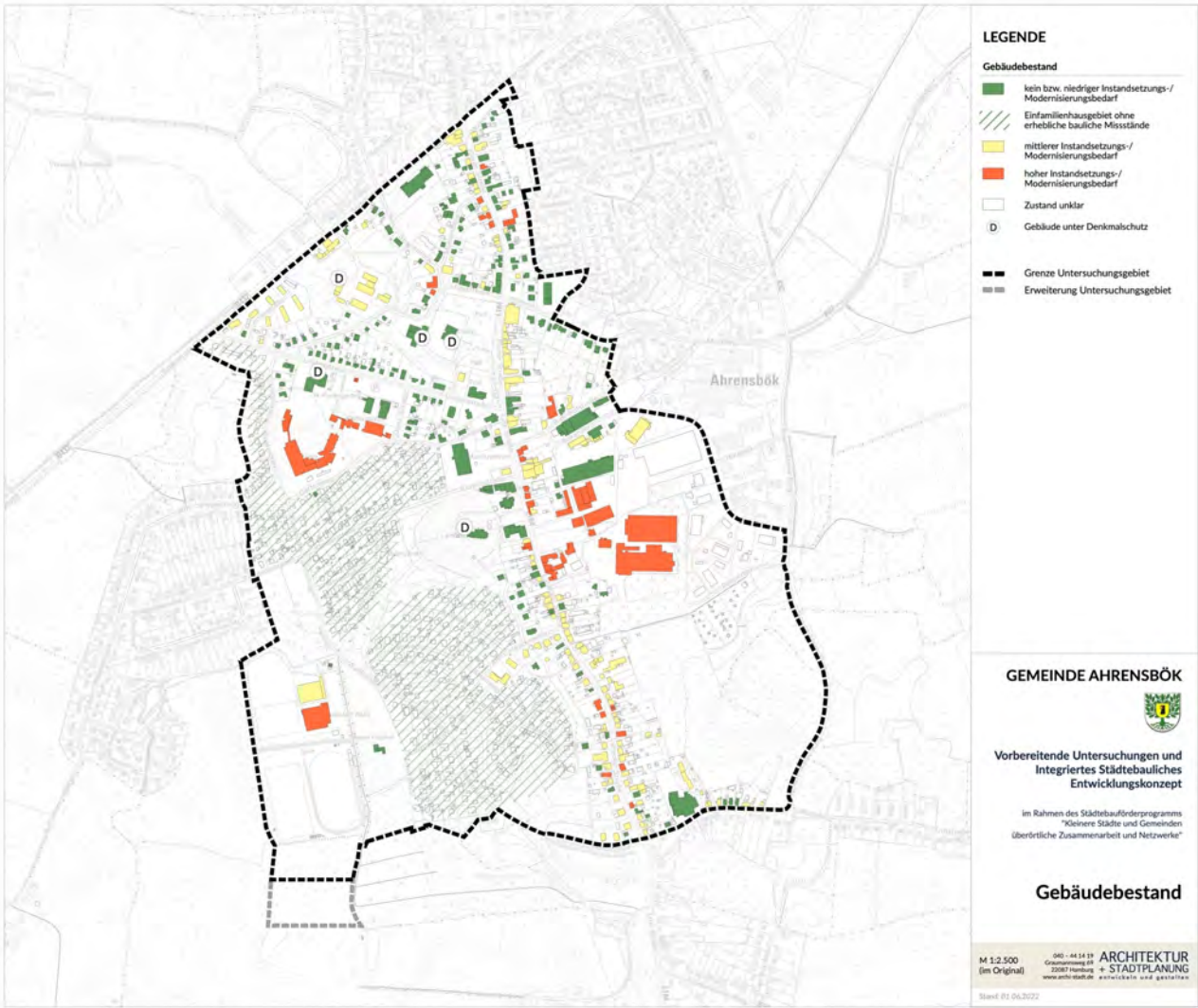
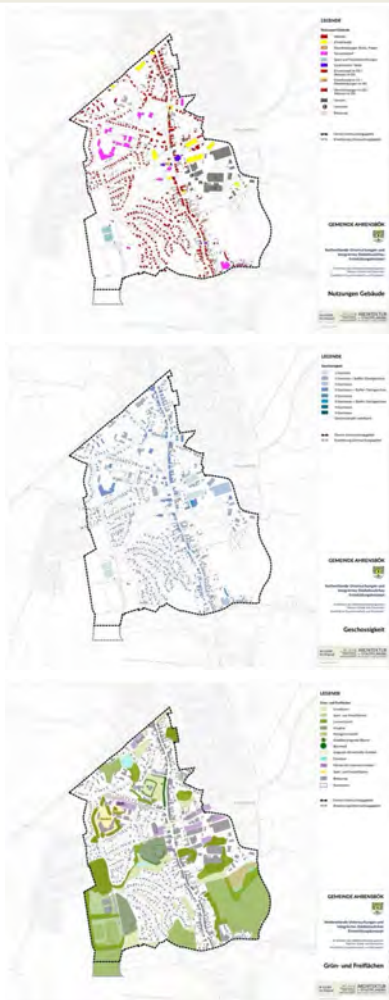
Frage 4: In welchem Bereich besteht der größte

Handlungsbedarf? (max. 3 Antworten)



Frage 9: Welches Image wünschen Sie sich für das Jahr 2035?  
(max. 2 Antworten)



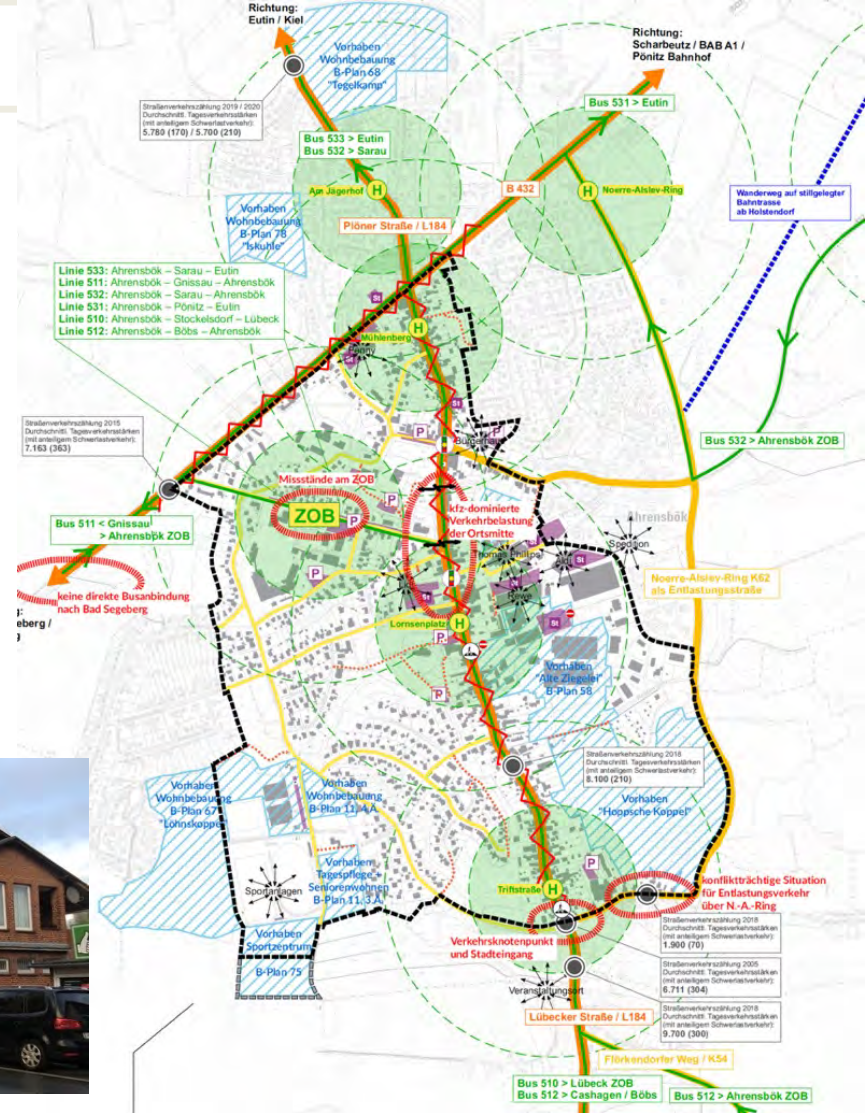
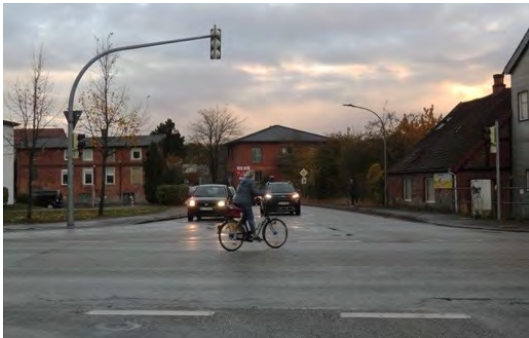




# Ergebnisse Facharbeitskreis Mobilität

## Schwerpunkte:

- lückenhaftes Buslinienangebot
- unzureichende Geh- und Radinfrastruktur
- Dominanz Kfz- und Schwerlastverkehr („Auto-Dorf“)
- Sanierung der L 184 durch LBV als Chance zur Umgestaltung?







## Zentrale Wünsche

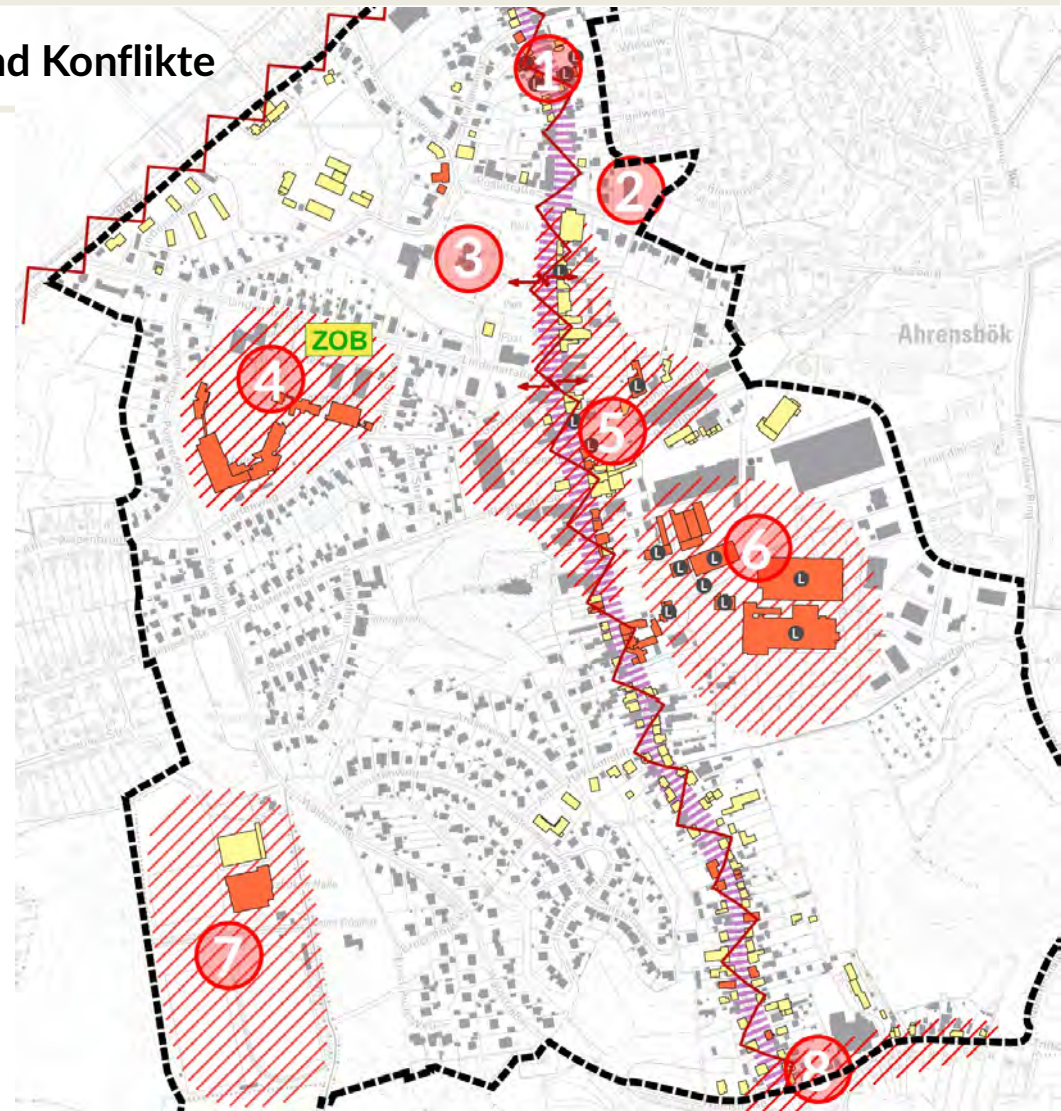
- Mehr **Sicherheit(sgefühl)**, sowohl im **Verkehr** als auch auf **öffentlichen Straßen/Plätzen** (Beleuchtung, soziale Kontrolle, etc.)
- Mehr/vielfältigere **Treffpunkte und Angebote** für Kinder und Jugendliche
- Aufwertung/Entsiegelung/Begrünung **Schulhof**
- Mehr über Ahrensbök erfahren: Museum, Führungen etc.



# Analyseergebnisse: Mängel, Missstände und Konflikte

## Gestaltungs-, Funktions- und Nutzungsdefizite

- 1 Anhäufung von Leerstand und hohem Sanierungsbedarf in zentraler Lage
- 2 Lärmkonflikt zwischen Anwohnenden und Bürgerhausnutzungen
- 3 Rathaus mit baulichen und funktionalen Defiziten
- 4 Sanierungs- und Neuordnungsbedarf des Schulareals und des ZOBs
- 5 Funktionsverlust der Ortsmitte
  - keine Aufenthaltsqualitäten
  - kfz-dominierte Verkehrsbelastung mit Barrierewirkung
- 6 großflächiger Leerstand und ungenutzte Brache seit 2006
- 7 Sanierungs- und Erweiterungsbedarf des Sportareals
- 8 mangelhafte Gestaltung des Stadteingangs und konflikträchtige Situation für Entlastungsverkehr





# Analyseergebnisse: Stärken, Chancen und Potenziale

## Städtebauliche und funktionale Qualitäten

- 1** Bürgerhaus "Ernst und Elly Prütz" / Kulturkreis Ahrensböök e.V.  
Kultureller Treffpunkt der Gemeinde für Tagungen, Ausstellungen, Vorträge, Jubiläen und Familienfeiern
- 2** Rathauspark  
Zentrale Grünfläche und Spielplatz mit kulturellen Denkmälern
- 3** Freizeitareal  
Treffpunkt für Kinder und Jugendliche mit Skatepark, Kita, Sporthalle und "Haus für Jugend und Familie"
- 4** Grüne Friedhofsanlage mit denkmalgeschützter Kirche
- 5** Sport- und Freizeitflächen

## Orte mit besonderem Entwicklungspotenzial

- 1** Sanierung und Wiederbelebung historischer/ortsbildprägender Gebäude
- 2** Neuorganisation der Nutzungen und räumliche Qualifizierung  
Ggf. Wegzug des Rathaus / Polizei und Neuansiedlung eines Ärzteentrums
- 3** Schulsanierung und -erweiterung
- 4** Neuplanung und Erweiterung Sportzentrum
- 5** Entwicklung des alten Ziegeleigeländes  
Neuansiedlung von Wohnen, Arbeiten und sozialer Infrastruktur  
Potenzial zur Schaffung einer Ortsmitte





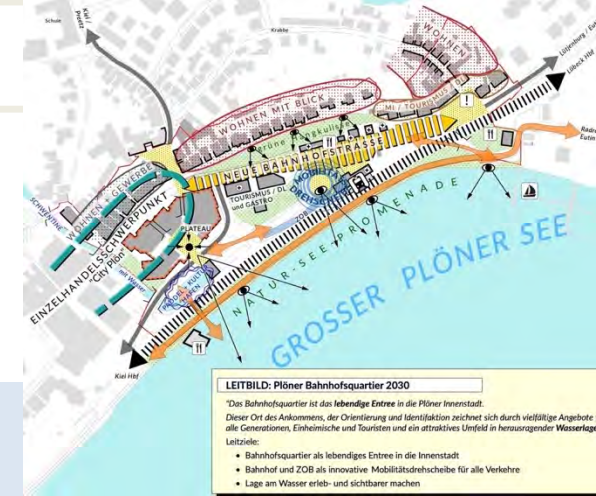
# Leitbild / Leitziele

# Leitbilder, Leitziele und Rahmenentwicklungskonzept

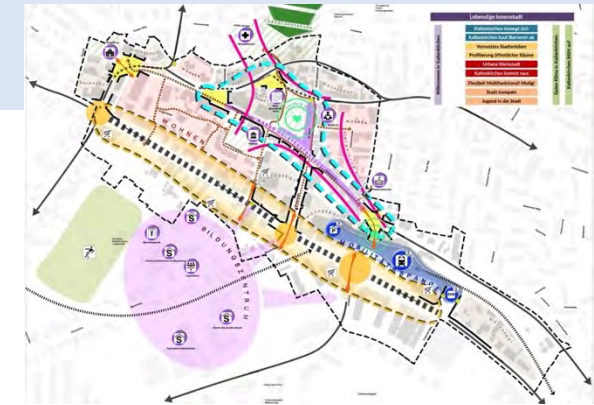
- „Zielbotschaften“:  
aufeinander abgestimmtes Bündel von Stadtentwicklungszielen  
als (grobes) Bild einer angestrebten Zukunft
- Was macht Ahrensbök aus?
- Was ist „typisch Ahrensbök“?
- Wie soll das Ahrensbök der Zukunft aussehen?
- Was hat sich in der Zukunft verbessert?

## Das Städtebauliche Rahmenentwicklungskonzept gibt vor

- die *wesentlichsten* Gestaltungselemente
- Flächennutzungen  
(ggf. Nutzungsmengen)
- das Erschließungssystem



Beispiel: Leitbild Plöner Bahnhofsquartier



Beispiel: Leitbild Innenstadt Kaltenkirchen

# Ahrensböck 2040: Lebenswert für alle Generationen

Positives Image / Außenwirkung

**Städtebau: Kleinteilig verdichtet  
Stärken erhalten + Potenziale nutzen**

**Beliebter Wohn-  
und Arbeitsstandort**

**Hohe Freiraum- und  
Aufenthaltsqualität**

**Zukunftsfähige Mobilität  
Schwerpunkt: ÖPNV + aktive Mobilität**

**Vielfältige soziale Angebote:  
Bildung, Kultur, Freizeit und Sport**

Klimaschutz /  
Klimafolgenanpassung



# Räumliches Leitbild

## Ahrensböck der Zukunft

Willkommen in Ahrensböck:  
Lebendiges dörflich geprägtes Zentrum,  
Begegnungsort für alle Generationen

Ahrensböck bewegt sich

Ahrensböck baut Barrieren ab

Ahrensböck erhält und gestaltet neu

Ahrensböck: verdichtet, kleinteilig, kompakt

Ahrensböck bietet bezahlbaren Wohnraum

Ahrensböck schafft Arbeitsplätze

Ahrensböck lädt zum Verweilen ein

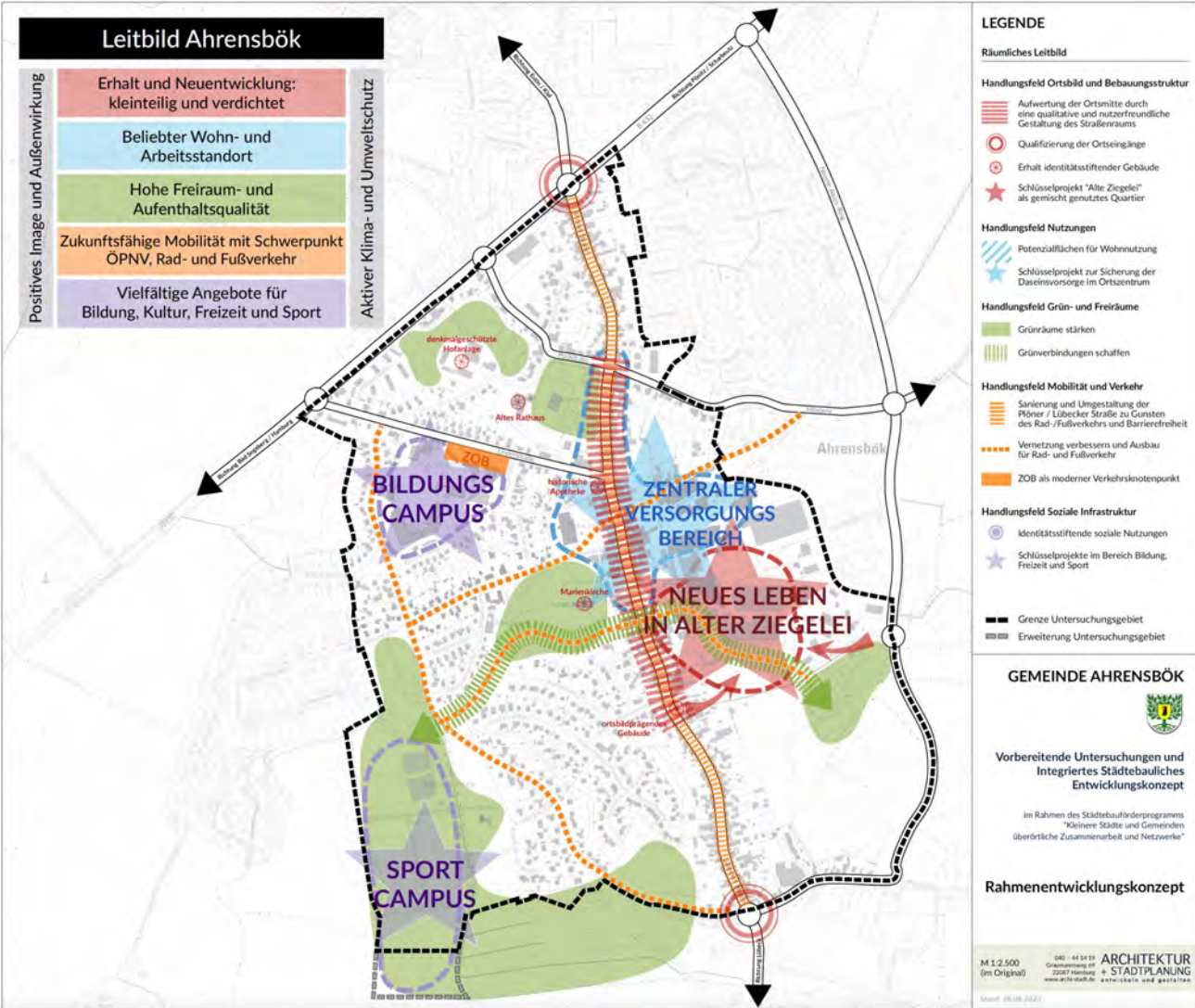
Ahrensböck schafft Treffpunkte

Ahrensböck bietet Kultur, Sport und Bildung

Ahrensböck als Ort für alle Generationen

Gutes Klima in Ahrensböck

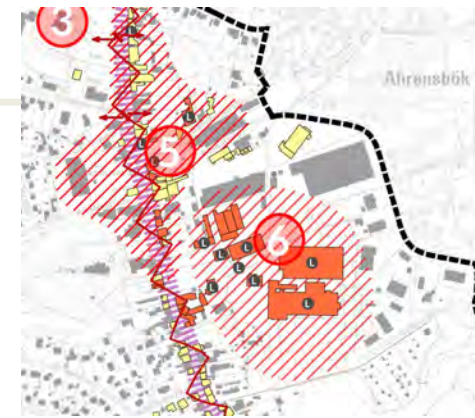
Ahrensböck blüht auf



# Leitbild und Ziele: Ortsbild und Bebauungsstruktur



Ortskern mit Apotheke, Handelsbank, Lornsenplatz



- 5 Funktionsverlust der Ortsmitte**
  - keine Aufenthaltsqualitäten
  - kfz-dominierte Verkehrsbelastung mit Barrierewirkung
- 6 großflächiger Leerstand und ungenutzte Brache seit 2006**

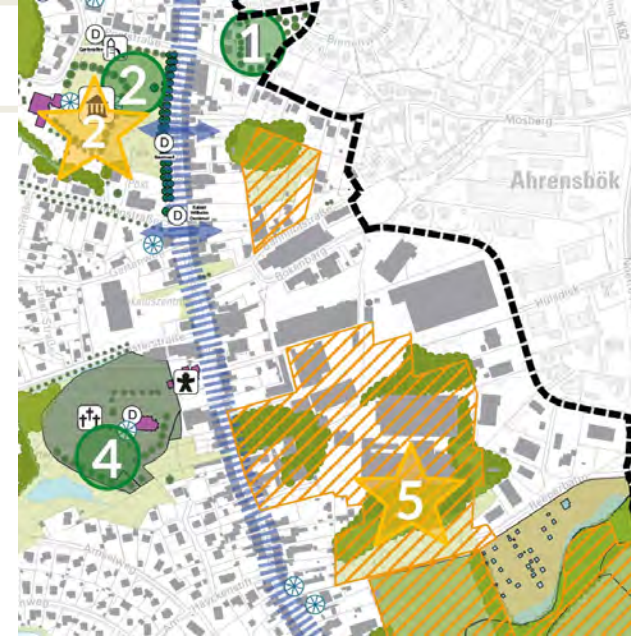




# Leitbild und Ziele: Ortsbild und Bebauungsstruktur

## Städtebau: kleinteilig verdichtet, Potenziale nutzen

- Aufwertung Ortsbild
- Gestaltung Ortsmitte





# Leitbild und Ziele: Nutzungen

## Beliebter Wohn- und Arbeitsstandort

- **Belebung der Ortsmitte, z.B. durch**
  - Zusammenarbeit mit Schulen, Vereinen etc.
  - Regionale Angebote
- **Ahrensböck als Wohnstandort stärken**
  - Individualisierung der Wohnangebote
- **Arbeitsplätze schaffen und Fachkräfte anwerben**



<https://wige-wardorf.de/unser-quartier/>



<https://www.boeckler.de/de/auf-einen-blick-17945-Auf-einen-Blick-Studien-zu-Homeoffice-und-mobiler-Arbeit-28040.htm>



[www.kus-genuss.de/aktuell/bensheim/regionales-regal-bensheim-ankündigung/](http://www.kus-genuss.de/aktuell/bensheim/regionales-regal-bensheim-ankündigung/)  
<https://www.kus-genuss.de/aktuell/bensheim/regionales-regal-bensheim-ankündigung/>



[lsfv-bw.de/vereinsarbeit/engagement-vor-ort/beitrag/alle-zusammen-fuer-mehr-teilhab-inspirierende-ideen-aus-rudersberg-499/](https://lsfv-bw.de/vereinsarbeit/engagement-vor-ort/beitrag/alle-zusammen-fuer-mehr-teilhab-inspirierende-ideen-aus-rudersberg-499/)

# Schlüsselprojekt „Alte Ziegelei“

Hohes Potenzial zur Umnutzung und Neuordnung der historischen Strukturen (offene Hallen, Schornsteine als „Landmark“), die mit ihrer historischen Bedeutung ein hohes **Identifikationspotenzial** für die Gemeinde aufweisen.



Entwicklungskonzept „Alte Ziegelei“,  
Erleben Architektur



# Schlüsselprojekt „Alte Ziegelei“

Hohes Potenzial zur Umnutzung und Neuordnung der historischen Strukturen (offene Hallen, Schornsteine als „Landmark“), die mit ihrer historischen Bedeutung ein hohes **Identifikationspotenzial** für die Gemeinde aufweisen.

## Ziele:

- Lebendiges Quartier mit gemischten vielfältigen Nutzungen an
  - Einzelhandel und Gastronomie
  - Kultur und Freizeit
  - Dienstleistung und soziale Angebote (z.B. Kita)
  - Wohnen für alle Generationen (z.B. betreutes Wohnen / Seniorenwohnen)
- Schaffung von attraktiven öffentlichen Flächen/Plätzen mit hoher Aufenthaltsqualität für Außengastronomie, Treffpunkte, Märkte, Feste etc.
- Erhalt des Großbaumbestandes und Einbindung in öffentliche Grünflächen
- Schaffung eines Grünzugs/Freiraumverbunds
- Öffnung des Areals zur Lübecker Straße mit öffentlichen Nutzungen und sinnvollen Wegeverknüpfungen

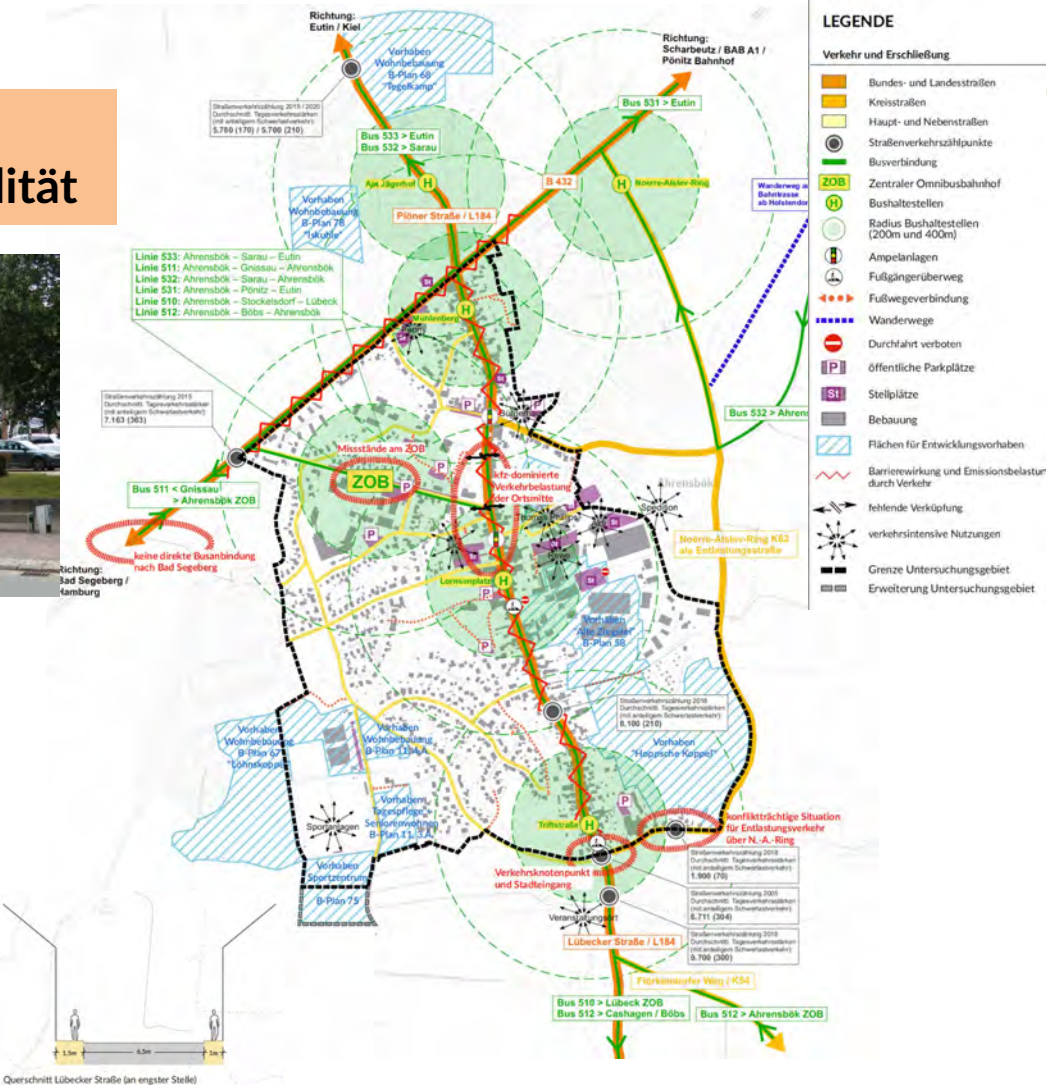


Entwicklungskonzept „Alte Ziegelei“,  
Erleben Architektur



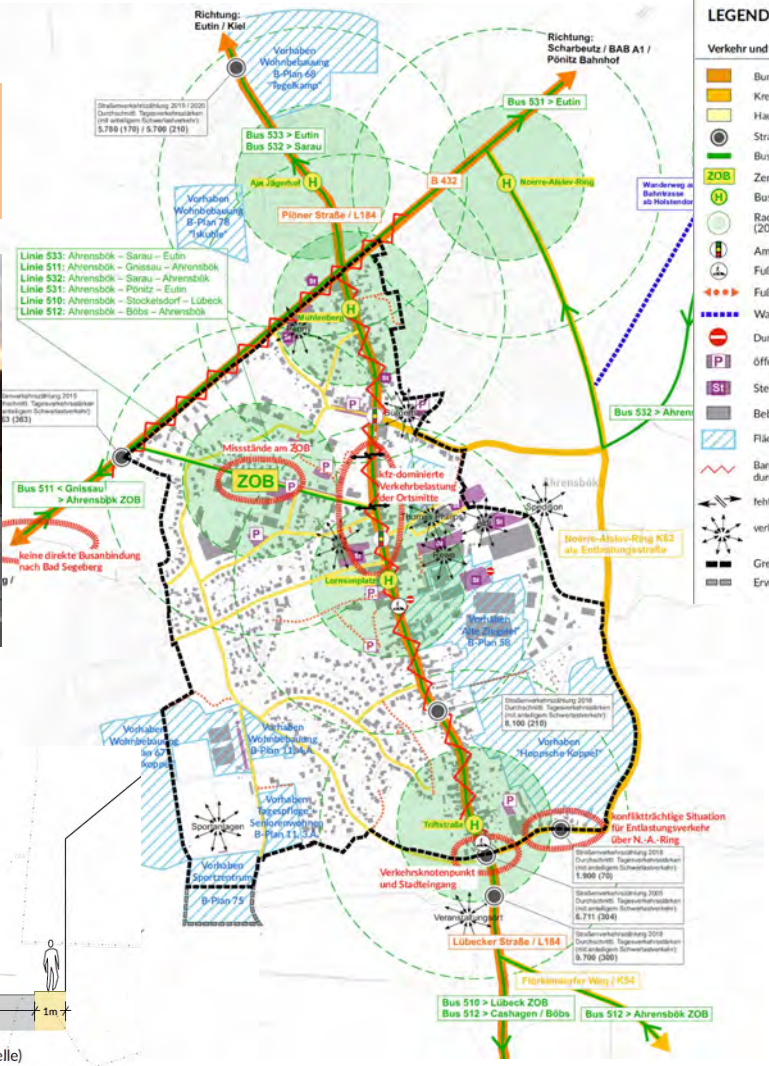
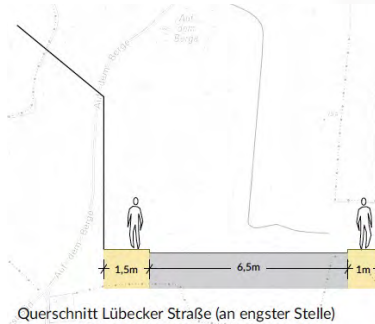
Zielkonzept: Verkehr und Mobilität

Zukunftsfähige Mobilität  
Schwerpunkt: ÖPNV + aktive Mobilität



Zielkonzept: Verkehr und Mobilität

Nachhaltige Mobilität  
Schwerpunkt: ÖPNV + aktive Mobilität



LEGENDE

Verkehr und Erschließung

	Bundes- und Landesstraßen
	Kreisstraßen
	Haupt- und Nebenstraßen
	Straßenverkehrszählpunkte
	Busverbindung
	Zentraler Omnibusbahnhof
	Bushaltestellen
	Radius Bushaltestellen (200m und 400m)
	Ampelanlagen
	Fußgängerüberweg
	Fußwegeverbindung
	Wanderwege
	Durchfahrt verboten
	öffentliche Parkplätze
	Stellplätze
	Bebauung
	Flächen für Entwicklungsvorhaben
	Barrierewirkung und Emissionsbelastung durch Verkehr
	fehlende Verknüpfung
	verkehrsintensive Nutzungen
	Grenze Untersuchungsgebiet
	Erweiterung Untersuchungsgebiet

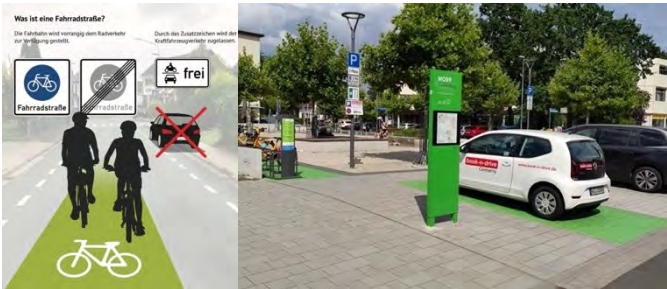


Zielkonzept: Verkehr und Mobilität

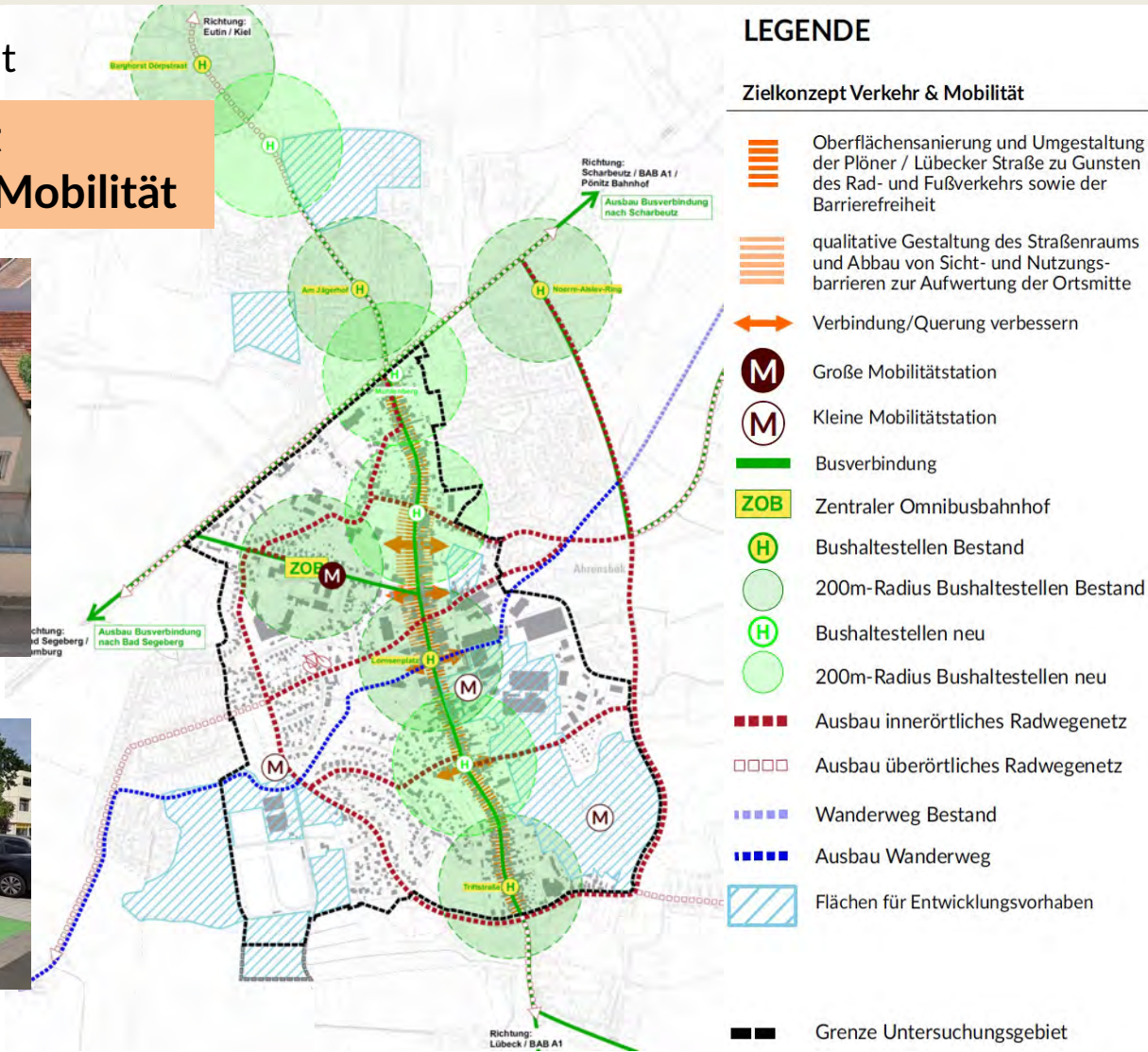
Nachhaltige Mobilität  
Schwerpunkt: ÖPNV + aktive Mobilität



Neugestaltung Ortsdurchfahrt, Markt Stockstadt



Fahrradstraße und Mobilitätsstation





Zielkonzept: Verkehr und Mobilität

## Nachhaltige Mobilität

### Schwerpunkt: ÖPNV + aktive Mobilität

#### Aufwertung der Ausstattung



<https://www.ingenieur.de/technik/fachbereiche/architektur/bus-stop-so-spannend-koennen-bushaltestellen/>



**PARKLETS 2.0**  
Basismodel



**PARKLETS 2.0**  
Café



**PARKLETS 2.0**  
Fahrrad



**PARKLETS 2.0**  
Hygge



**PARKLETS 2.0**  
Portal



**PARKLETS 2.0**  
Wald



[www.rundschau-duisburg.de/wp-content/uploads/2021/01/wartehalle-lehmbruck-museum.jpg](http://www.rundschau-duisburg.de/wp-content/uploads/2021/01/wartehalle-lehmbruck-museum.jpg)

#### Elemente zur temporären und flexiblen Nutzung

(Quelle: [www.vestre.com](http://www.vestre.com))

## Hohe Freiraum- und Aufenthaltsqualität

- „Vom Durchfahrtsort zum Verweilort“:
  - Aufwertung der öffentlichen Flächen
  - Schaffung von Treffpunkten
  - Aufwertung der Grünräume
  - Verbesserung der Vernetzung



Querung Fahrradstraße Kreis Steinburg



Taxispark, München



“StadtOase“, Esslingen



## Hohe Freiraum- und Aufenthaltsqualität

- „Vom Durchfahrtsort zum Verweilort“:
  - Betonung der Ortsmitte
  - Gestaltung der Ortseingänge
  - Schaffung von Verweilzonen + Treffpunkten
  - Barrierefreiheit /-armut



Ortsdurchfahrt Markt Elsenfeld



Ortsdurchfahrt Spiegelberg



Die Oberdorferstraße in Kehl (Foto: Stadt Kehl)

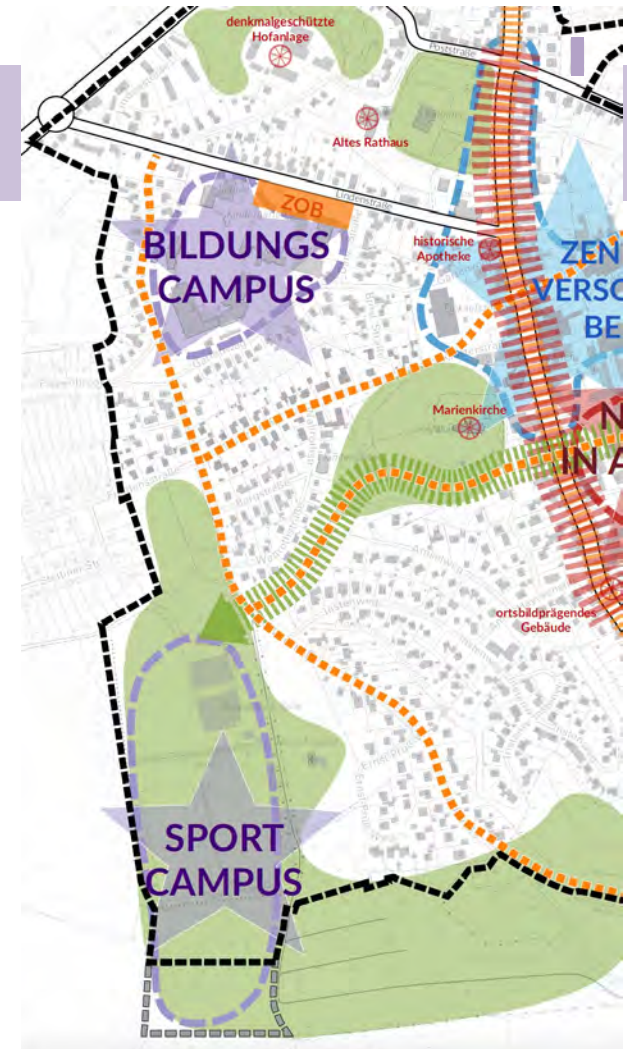


Visualisierung einer lebendigen und verkehrsberuhigten Ortsmitte (Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg)



## ***Vielfältige soziale Angebote: Bildung, Kultur, Freizeit und Sport***

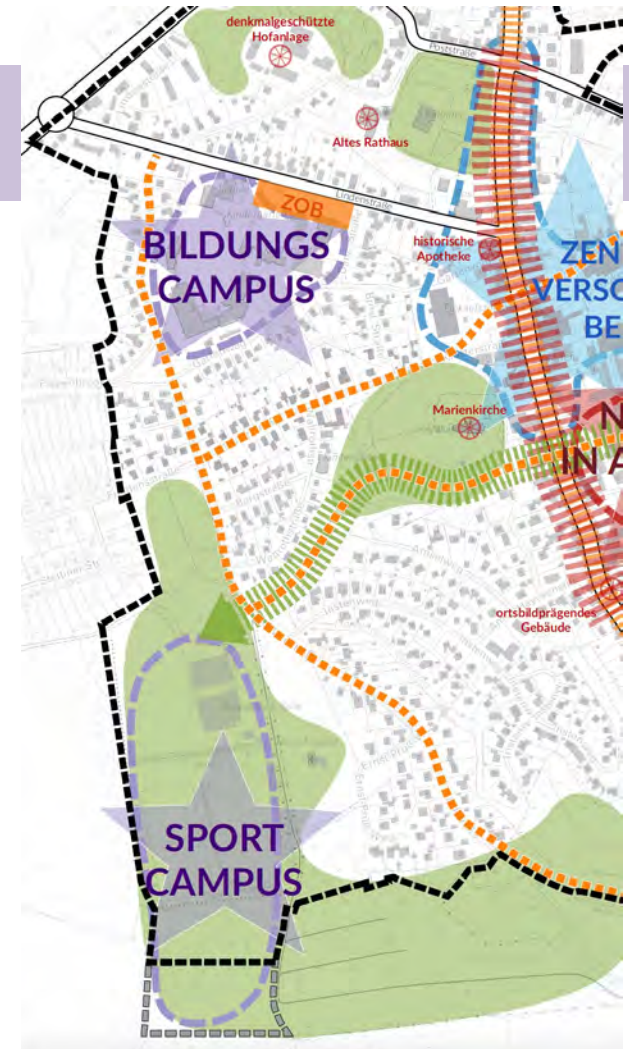
- **Aufwertung und Ausweitung der Freizeit- und Sportangebote für alle Generationen**
- **Entwicklung des Schulstandorts zu einem modernen Bildungscampus für eine wachsende Gemeinde**
  - Nachmittagsbetreuung
  - Jugendzentrum
  - Familienzentrum
  - Öffentliche Flächen
- **Sicherstellung der medizinischen Versorgung**



## **Vielfältige soziale Angebote: Bildung, Kultur, Freizeit und Sport**



Entwicklungskonzept Sportzentrum, Gemeinde Ahrensböök



## Klimaschutz / Klimafolgenanpassung

### Was tun bei Starkregen?



Heftiger Wasserfall in Schwinkenrade: Am 30. Juni verwandelte sich der Mühlenbach in der Gemeinde Ahrensbök nach stundenlangem Starkregen in einen reißenden Strom.

© Quelle: Feuerwehr Ahrensbök

Schwinkenrade, Juni 2021



Oststeinbek, Mai 2018



## Klimaschutz / Klimafolgenanpassung

*Was tun bei Hitze?*



Massenansturm an der Ostsee in Scharbeutz. Die Abkühlung in der Ostsee könnte in Zukunft immer wärmer werden. FOTO: BODO MARKS

## Klimaschutz / Klimafolgenanpassung



### Maßnahmen

#### 1. Regenwasser sammeln





## Klimaschutz / Klimafolgenanpassung

### 2. Begrünung

Fassaden, Dächer, Garagen,  
Zäune, Mülleinhausungen...





## Klimaschutz / Klimafolgenanpassung

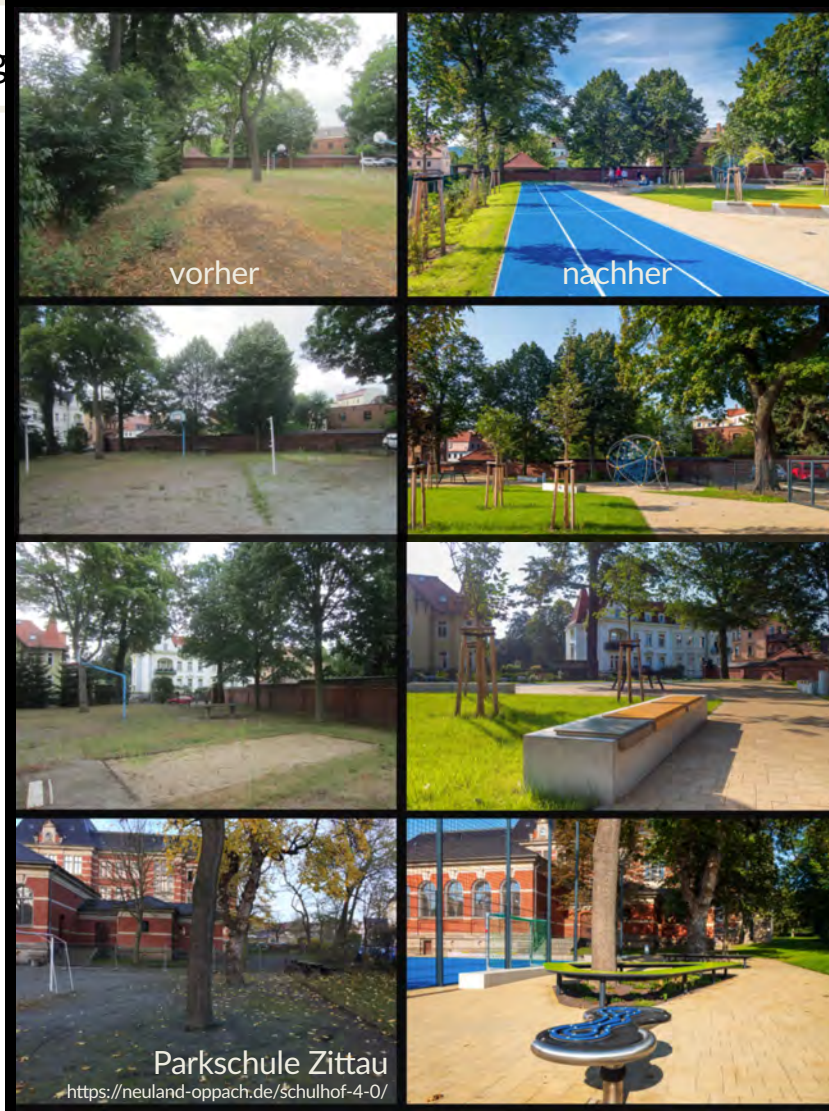
### 3. Entsiegelung

Hinterhof, Parkplatz oder  
Vorgarten entsiegeln und bepflanzen



<https://www.groebenzell.de/leben-in-groebenzell/umwelt-energie/tauschenentsiegelungsprogramm/>

Vorher Beton (links) – nachher Rasen: Die entsiegelte Einfahrt (rechts) eines Gröbenzeller Einfamilienhauses ist nun durchlässig für Regen und Gießwasser, aber weiterhin befestigt und befahrbar.



Parkschule Zittau

<https://neuland-oppach.de/schulhof-4-0/>



## Klimaschutz / Klimafolgenanpassung

### Prinzip "Schwammstadt"



## Klimaschutz / Klimafolgenanpassung

### Prinzip "Schwammstadt"

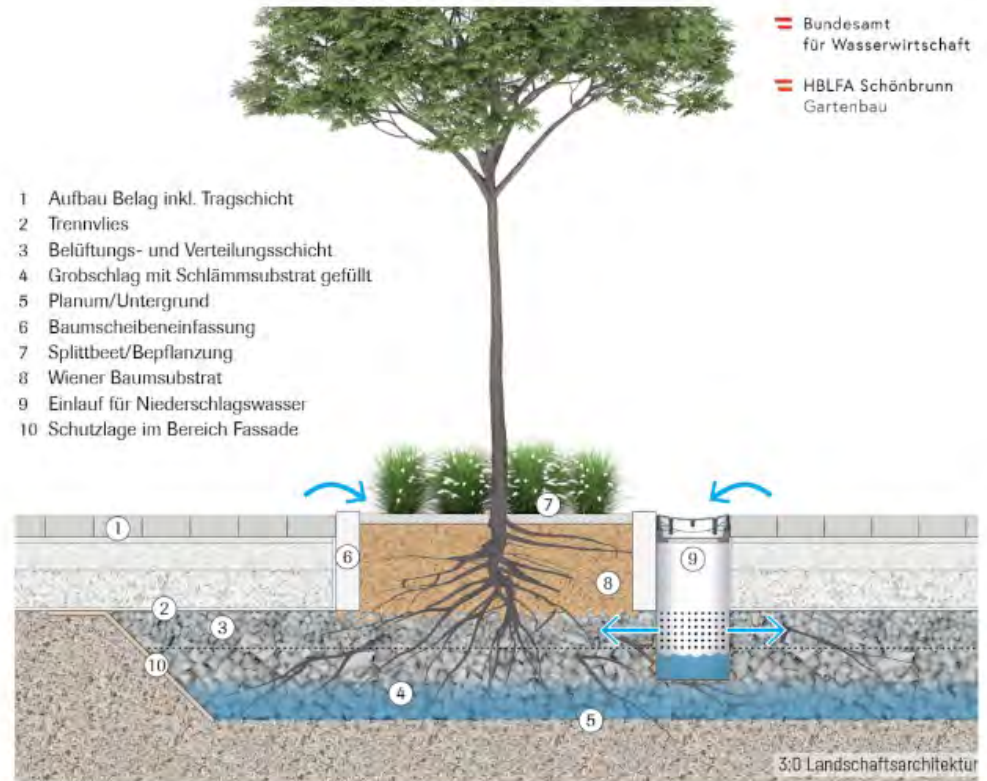


Abb. 1: Das Schwammstadt-Prinzip kann die Lebensdauer von Stadtbäumen erhöhen und so zu einem verbesserten Mikroklima beitragen. Entscheidend ist eine nachhaltige Materialienwahl. (Bildquelle: klimawandelanpassung.at 2020; Credits: 3:0 Landschaftsarchitektur)



# Räumliches Leitbild

## Ahrensböck der Zukunft

Willkommen in Ahrensböck:  
Lebendiges dörflich geprägtes Zentrum,  
Begegnungsort für alle Generationen

Ahrensböck bewegt sich

Ahrensböck baut Barrieren ab

Ahrensböck erhält und gestaltet neu

Ahrensböck: verdichtet, kleinteilig, kompakt

Ahrensböck bietet bezahlbaren Wohnraum

Ahrensböck schafft Arbeitsplätze

Ahrensböck lädt zum Verweilen ein

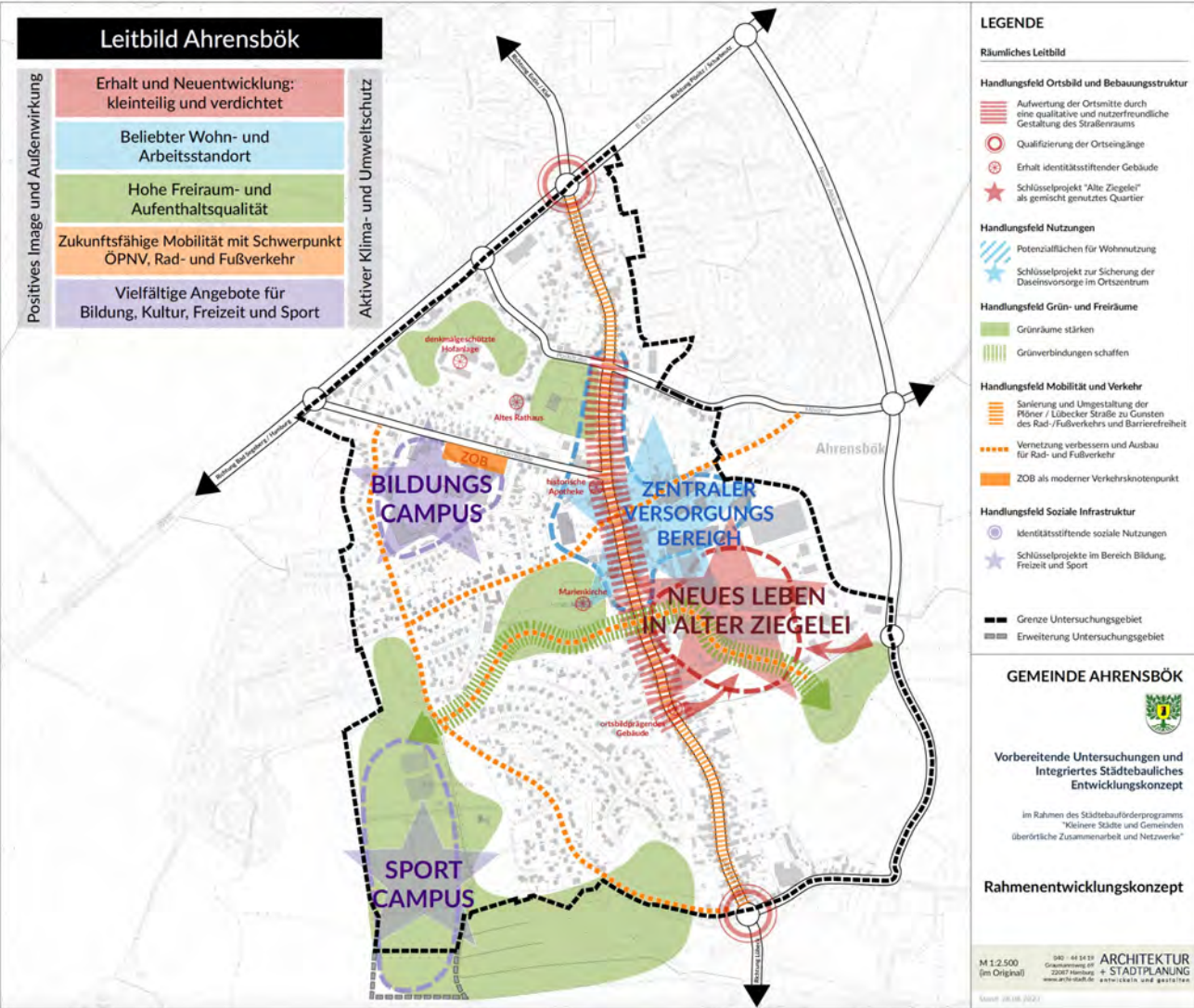
Ahrensböck schafft Treffpunkte

Ahrensböck bietet Kultur, Sport und Bildung

Ahrensböck als Ort für alle Generationen

Gutes Klima in Ahrensböck

Ahrensböck blüht auf



# Ziele der Konzeptwerkstatt

- **Information über die Ergebnisse der Bestandsaufnahme**
  - *Gibt es dazu Fragen?*
    - *Haben wir alles richtig aufgenommen?*
- **Vorstellung und Diskussion von Leitbild und Leitzielen**
  - *Passen die Leitziele nach Ahrensböck?*
  - *Wo können wir noch nachschärfen / präzisieren?*
  - *Was ist besonders wichtig?*
  - *Workshop an den Planungstischen*
- **Sammlung von Anregungen und Hinweisen für zukünftige Entwicklungen und Maßnahmen**
  - *Workshop an den Planungstischen*

*Wie ist es jetzt?*

*Wie soll es in  
10-15 Jahren sein?*

*Was muss dafür  
geschehen?*





# Was erwartet Sie heute?

18:00 Uhr **Begrüßung und Einstieg im Bürgerhaus**

18:10 Uhr **Information / Input**

**Klärung von Verständnisfragen**

*(Moderation Frau Mahnke)*

18.50 Uhr **Workshop: Einführung in die Gruppenarbeit**

19.00 Uhr *- 10 Minuten Pause -*

19:10 Uhr **Arbeit an den Thementischen**

20.25 Uhr *Umbaupause: Stellwände nach vorne*

20.30 Uhr **Vorstellung der Gruppenergebnisse**

20.50 Uhr **Zusammenfassung und Ausblick**

*Ende: ca. 21.00 Uhr*

## Einführung in den Workshop

19.00 Uhr                      - 10 Minuten Pause -

19:10 Uhr    **Arbeit an den Thementischen**

*75 Minuten*

20.25 Uhr    *Umbaupause: Stellwände nach vorne*

20.30 Uhr    **Vorstellung der Gruppenergebnisse**





**Ortsmitte +  
Alte Ziegelei**

**Moderation:** Herr Schwormstede  
**Co-Moderation:** Herr Zimmermann

## 3 Thementische

**3 x 20 Minuten**



**Zukunftsfähige  
Mobilität  
+  
Freiflächen**

**Moderation:** Frau Mahnke  
**Co-Moderation:** Herr Mowka



**Bildung  
und Soziales,  
Sport und  
Freizeit**

**Moderation:** Frau Bund  
**Co-Moderation:**  
Frau Lehmann / Frau Schwede

## Einführung in den Workshop

19:10 Uhr

Arbeit an den Thementischen

70 Minuten



5 Minuten

*„Besonders wichtig für die weitere  
Entwicklung im Untersuchungsgebiet ist...“*

20.25 Uhr

*Umbaupause: Stellwände nach vorne*

20.30 Uhr

Vorstellung der Gruppenergebnisse

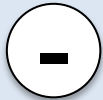
## „Der Weg zum IEK“

Informieren, Diskutieren, Mitgestalten:

### Auf Karten kommentieren:



Positiv



Negativ

### Auf Karten ergänzen:

Hinweise, Anregungen, weitere Ideen

### In die Pläne zeichnen:

Wo kann eine Projektidee entstehen?

### Punkte kleben:

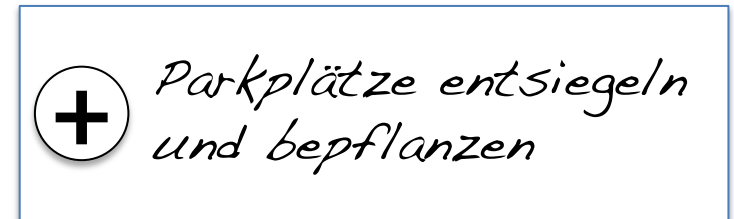
Welche Maßnahme ist besonders wichtig?

### Noch eine Bitte:

Nicht so:



Lieber so:





# Räumliches Leitbild

## Ahrensböck der Zukunft

Willkommen in Ahrensböck:  
Lebendiges dörflich geprägtes Zentrum,  
Begegnungsort für alle Generationen

Ahrensböck bewegt sich

Ahrensböck baut Barrieren ab

Ahrensböck erhält und gestaltet neu

Ahrensböck: verdichtet, kleinteilig, kompakt

Ahrensböck bietet bezahlbaren Wohnraum

Ahrensböck schafft Arbeitsplätze

Ahrensböck lädt zum Verweilen ein

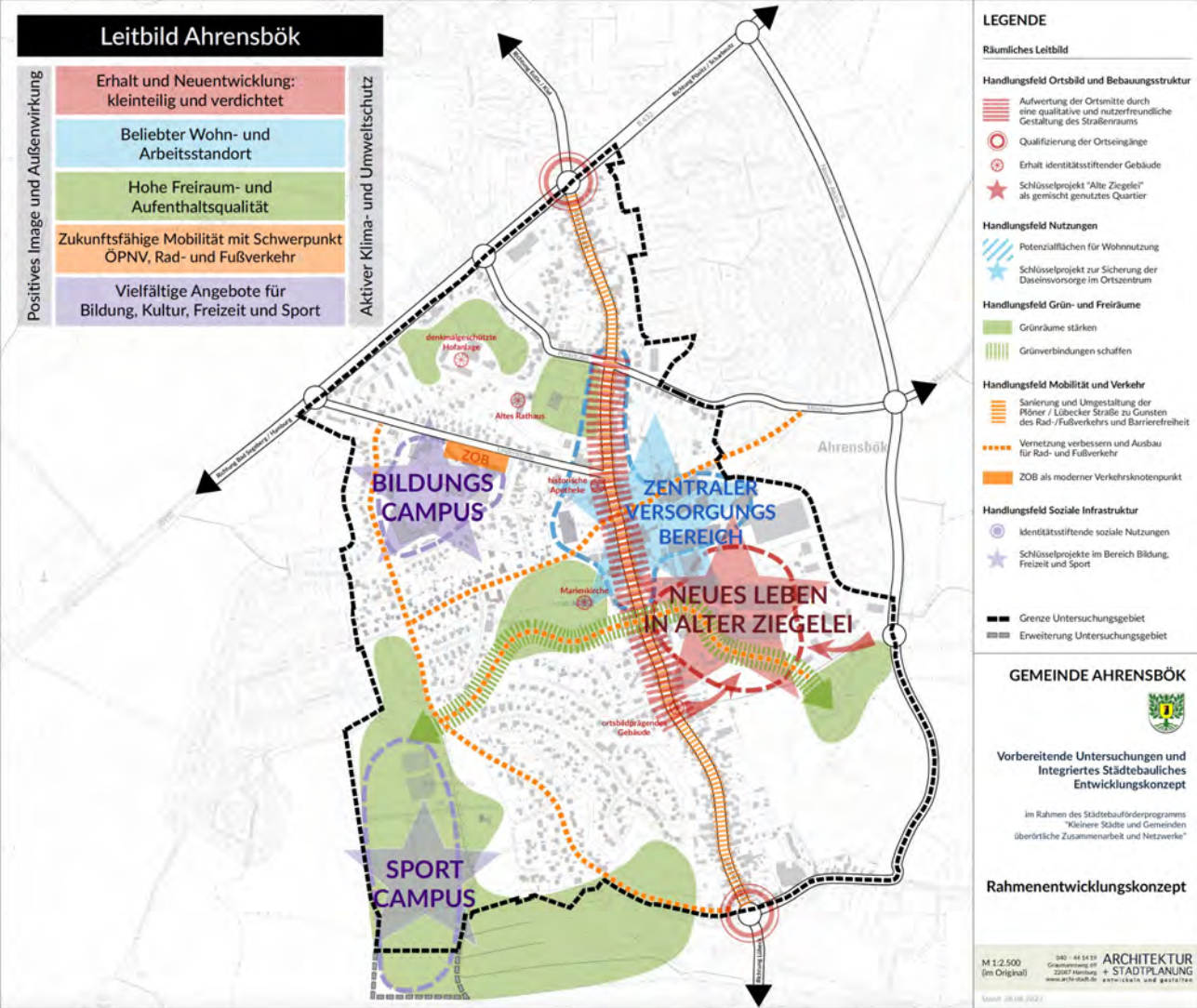
Ahrensböck schafft Treffpunkte

Ahrensböck bietet Kultur, Sport und Bildung

Ahrensböck als Ort für alle Generationen

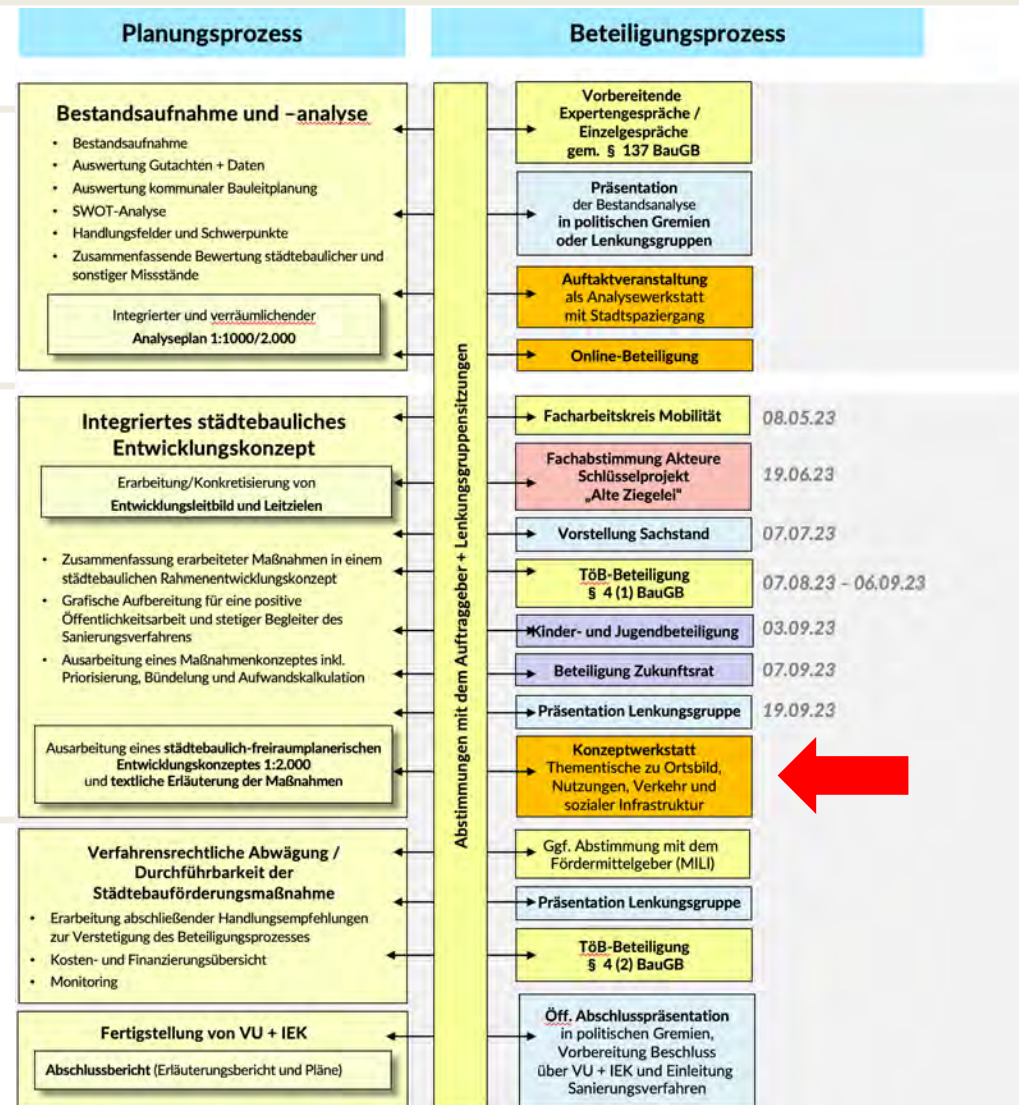
Gutes Klima in Ahrensböck

Ahrensböck blüht auf



# Wie geht es weiter?

- Ausarbeitung Rahmenkonzept und Maßnahmen
- Verfahrensrechtliche Abwägung
- Abstimmung mit dem Fördermittelgeber



## Konzeptwerkstatt

Vorbereitende Untersuchungen mit integriertem städtebaulichen Entwicklungskonzept

50/52

# AUF DEM WEG IN RICHTUNG



Im Vergleich zu heute hat sich Ahrensbök  
**im Jahr 2038** sehr positiv entwickelt.  
Besonders stolz sind wir auf:



# Vorbereitende Untersuchungen und integriertes Entwicklungskonzept



## Vielen Dank für Ihre Mitarbeit und Ihre Ideen!

**Architektur + Stadtplanung**  
entwickeln und gestalten

Karsten Schwormstede

Christiane Mahnke

Yohanna Bund



Quelle: apple karten Copyright © 2012-2013 Apple Inc.